

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

578 (13.12.1909) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von A. Zivertanten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Frhr. v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35 000 Expl. gedruckt auf 8 Füllungs-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Nr. 578.

Karlsruhe, Montag den 13. Dezember 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Whigs und Tories.

Karlsruhe, 13. Dez. Es gibt seit mehr als hundert Jahren keine Whigs und keine Tories mehr, heißt es, sondern nur Liberale und Konservative. So haben wir schon in der Schule gelernt, und haben es dann auch gelegentlich von Engländern behaupten gehört. Wenn aber die Wogen der politischen Erregung in Albion ganz besonders heftig von einem Sturmgewitter aufgeweht werden, was bei dem Volke, dessen Phlegma für die ganze Welt sprichwörtlich geworden, selten genug geschieht, dann steigen plötzlich die beiden alten Schlagtrübe gleich Gespenstern aus hundertjährigen Gräbern der Weltgeschichte und schwirren wieder durch die Luft wie einst zu Cromwells Zeiten. So war es zuletzt vor etwa zwanzig Jahren unter Gladstone während der Home-Rule-Wahlen; so ist es heute unter Asquith geschehen durch die das politische Leben der Nation vielleicht noch mächtiger verändernde Grundsteuerbill.

Gespenschterhaft sind die beiden Worte in der Tat, die seit einigen Wochen immer häufiger und häufiger wieder in Zeitungen und Versammlungen für die beiden großen Parteien angewendet werden. Die wenigsten Engländer selbst aber wissen, was die beiden Worte bedeuten, und wie sie entstanden. Es ist aber eine seltsame Wiederholung der Weltgeschichte, daß die beiden Namen in den entscheidenden Kämpfen zwischen Liberalen und Konservativen, Commons und Lords, immer wieder für dasselbe Programm zu gelten haben, das sie ursprünglich repräsentierten. Mit anderen Worten: die ursprünglichen Gegensätze zwischen den beiden Parteien sind im Laufe der Jahrhunderte noch nicht ausgetragen worden; noch hat keine über die andere gesagt. Home-Rule, Selbstregierung des Volkes, gegen Landmonopol und Oligarchie.

Das Seltsame aber ist, daß beide Parteien, die seit alters England regierten, Namen führen, die beide nicht „made in England“ sind! Beide sind nämlich, „Whig“ ist schottisch, von whiggam, „Tories“ ist englisch, von tory, was die kleine, unbedeutende Gouvernante war, hatte Bruno sie durch seine Aufmerksamkeit ausgezeichnet. Er war ihr wirklich ein guter Freund geworden. Unter allen jungen Männern, die sie kannte, einen ausgenommen, war er ihr der angenehmste. Dieser eine war tot. Mit ihm ist meine Liebe gestorben, sagte sie sich nach der Art der erregbaren Jugend, die so rasch im Hoffen wie im Jagen ist, ich stehe allein, ganz allein in einer fremden, mir unverständlichen Welt. Wenn ich mich von der Baronin trenne, und das muß ich jetzt, was soll ich beginnen? Sie schauerte unwillkürlich zusammen bei dem Gedanken an eine ganz neue, einsame Zukunft. Und wenn ich, sie flochte doch und kämpfte ein ihr selbst unklar, warnendes Gefühl nieder — wenn ich nun diese beiden guten Menschen glücklich mache durch einen Entschluß, der — sie lächelte — manchem Mädchen leicht genug werden dürfte, wenn ich die Hand des Barons annehme, dies reizende Heim zu dem eigenen Herde mache und mir genügen lasse an dem, was mir dies Los bietet?

Trotz aller Bemühungen, den bereits begonnenen Kampf mit möglicher Noblesse zu führen, fehlt es nicht an Anzeichen, daß es die liberale Partei sich nicht wird entgegen lassen, die historische Bedeutung dieser beiden Namen in der bevorstehenden Wahlkampagne gehörig auszunutzen und an die Stelle der nichtsagenden, modernen Parteinaamen zu setzen. Selbstverständlich sind dagegen beide Worte

in den Spalten der konservativen Presse gar nicht zu entdecken. Da die Liberalen den unübertroffenen Vorteil dieser wirkungslosen und leicht verständlichen Schlagworte besitzen, suchen die Konservativen nach einer ebenso aufreizenden Fanfare, und sind dabei, wenigstens in England, unermüdet auf das Gebiet der Massenunterschiede gekommen. Das verhasste Budget wird als das Werk der feilschenden Klasse dargestellt, und die meisten Mitglieder der Regierung werden von der konservativen Presse und in Versammlungen fast nie erwähnt ohne halbherzige Hinweise auf ihre Rationalität, meist mit ironischer Hervorhebung der „feilschenden Berechnung“, vulgo Präjunktum, „gälischer Ungenauigkeit“, alias Verlogenheit, usw. mit mehr oder weniger Grazie.

Das ist einstweilen nur der Anfang des Turniers. Da wird immer noch mit verhältnismäßig stumpfen Schwertern gefochten. Binnen wenigen Wochen wird aber der Wahlkampf seinen Höhepunkt erreicht haben, und dann werden nur die schärfsten Waffen gebraucht werden. Die schärfste und leichteste Waffe war jedoch seit jeher im politischen Kampf der Massenhaß. Aber er ist auch eine zweischneidige Waffe.

Zur sächsisch-badischen Denkschrift.

Dresden, 11. Dez. Durch das sächsische Telegraphenbureau wird folgende Regierungserklärung verbreitet: Anlässlich der sächsisch-badischen Denkschrift betr. die Schiffahrtsabgaben, wurde in der Presse vielfach eine Darstellung gegeben, die den Anschein erweckt, als ob es sich um einen unfeindlichen Akt der sächsischen Regierung gegen die preussische Regierung handele. Diese Auffassung ist wie von zutragender Stelle mitgeteilt wird, durchaus unrichtig und keineswegs in den sächsischen Ansprüchen der Denkschrift begründet. Sie ist der sächsischen Regierung unwohlwollener, als sie gerade auf eine sachliche Behandlung der ganzen Angelegenheit den größten Wert legt.

Die „Karlsruher Ztg.“ ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die Groß-Badische Regierung den Standpunkt der königlich sächsischen Regierung vollständig teilt.

Man darf hierbei ruhig folgendes feststellen: Zum ersten, daß auch die temperamentoollste Beipredung der Denkschrift in der Presse immer noch nicht die Höhe der Entrüstung und der Besorgnis erreicht hat, welche die sächsischen Ausführungen der Denkschrift selbst darstellten. Zum andern, daß dieser erheiternde Rückzug der beiden Regierungen lebhaft an die Prozesse erinnert, in welchen K. erklärt, daß er mit der Maulschelle, die er dem B. hingehauen, diesen nicht habe beleidigen wollen. Wobei zu bemerken ist, daß in diesem Falle Preußen den Streit begann und Sachsen und Baden nur in der Notwehr sich dagegen verteidigten.

Manchmal meint auch die „Frankf. Ztg.“: Die sächsischen (und inzwischen auch die badische) Regierung erscheint hier in der Rolle des Waffenschmiedes von Worms, der seine lebenswichtigen Bemerkungen durch die Hinzufügung zu mildern pflegt: „Es darf ihm aber nicht unangenehm sein!“ Es ist im übrigen ganz richtig, daß die „Unfreundlichkeit“ — wenn man die Denkschrift im Zusammenhang mit dem Vorangegangenen beurteilt — nicht auf der Seite der sächsischen, sondern der preussischen Regierung liegt, gegen die sich Sachsen und Baden lebhaft in Abwehrstellung befinden.

Zwei Resolutionen der Konservativen.

Berlin, 13. Dez. Der am letzten Samstag unter dem Vorsitz des Frhr. v. Mantuffel hier tagende Allgemeine Delegiertentag der deutsch-konservativen Partei beschloß einstimmig die Annahme folgender Resolution:

1. Der allgemeine Delegiertentag der deutsch-konservativen Partei nimmt unter dem Eindrucke der heutigen Verhandlungen mit leb-

hafter Befriedigung Kenntnis von den Kundgebungen des Vertrauens, die für die Reichstagsfraktion und die Parteileitung aus Anlaß ihrer Tätigkeit und ihrer Haltung in der Frage der Reichsfinanzreform aus allen Teilen des Reichs zum Ausdruck gekommen sind. Wenn auch über die Wege zur Ordnung der Reichsfinanzen innerhalb der konservativen Partei die Ansichten und Wünsche auseinandergegangen sind, so erkennt doch der Delegiertentag in vollem Maße an, daß das ungeschmälerte Ausbringen der zur Befriedigung der Finanznot des Reichs erforderlichen 500 Millionen eine Aufgabe von höchster nationaler Bedeutung war, und daß es nur den Bemühungen der konservativen Fraktion des Reichstages zu danken ist, wenn die Befriedigung der Finanznot und damit die Befriedigung des Reichs im Innern, wie die Stärkung seines Ansehens im Auslande herbeigeführt worden ist. Der Delegiertentag hat sich mit Genugtuung davon überzeugt, daß dieses Resultat erzielt worden ist in voller Selbstständigkeit der Partei ohne Verpflichtung gegen andere Parteien. Er hat das Vertrauen, daß auch in Zukunft die konservative Partei fest, stark und unabhängig nach allen Seiten hinbleiben wird.

2. Der allgemeine Delegiertentag der deutsch-konservativen Partei ist davon überzeugt, daß die konservative Partei wie bisher, so auch künftig unverändert für das Wohl jeder rechtlichen Arbeit in Handel, Gewerbe, Amt und in allen mittelständischen Berufen wirken und daß sie neben ihrer niemals nachgelassenen Fürsorge für die Landwirtschaft ebenso für die wohlverstandenen und wohlbedachten Interessen der städtischen und industriellen Bevölkerung und für die Förderung geistiger Kultur eintreten wird. Der Delegiertentag hofft und erwartet, daß sich alle unsere Parteigenossen im Lande gegenüber den immer rücksichtsloser das Haupt erhebenden Mächten des Umsturzes fester denn je zusammenschließen. Unter der bewährten Leitung unserer Partei wollen wir mehr und mehr eine gesammelte Macht derer sein, die auf der Grundlage der bestehenden und bewährten Einrichtungen an der von den Zeitverhältnissen gebotenen Fortentwicklung unserer öffentlichen und sozialen Einrichtungen rüchlos arbeiten unter dem Wahlspruch: „Mit Gott für Kaiser und Reich, für Fürst und Vaterland.“

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse“.)

Hd Berlin, 11. Dez. In der fortgesetzten ersten Sitzung des Reichstags trat am 11. Dez. der Reichstagspräsident v. Schöner zu dem Reichstag. Abg. Gröber (Ztr.) das Wort. Er betonte, die Regierungen sollten die Entschlüsse des Bundesrats auf Reichstagsbeschlüsse nicht so lange hinhalten. So lange man diese Entschlüsse nicht kennt, müssen Initiativanträge immer und immer wieder eingebracht werden. Redner geht dann auf verschiedene von seiner Partei eingebrachte Anträge ein und gibt weiter dem deutschen Reichstag in Washington darin Recht, daß er den phantastischen Ideen der Amerikaner entgegengetreten sei. Solche Phantastereien könnten, wie patriotisch sie auch gemeint seien, doch zu einem sehr unparlamentarischen Ausgange führen. (Rufe: Sehr richtig!) Weiterhin sucht Redner nachzuweisen, wie gegen die katholische Bevölkerung gehet werden, schon von der Schule und auch auf Seminaren, namentlich in Sachsen, wo ja auch die Intoleranz am größten sei. Auch die Aufhebung der Ferrer-Bewegung in Deutschland sei ein Skandal und ein Beleg für die Neigung zum Kulturkampf und, soweit die Sozialdemokraten in Betracht kommen, für Umsturzbegehren.

Bedauerlicherweise seien die durch die Tabaksteuer-Erhöhung um ihre Existenz gebrachten Tabalarbeiter noch immer nicht in ausreichendem Maße unterstützt worden. Unrichtig sei der Vorwurf gegen das Zentrum, als ob es nur für indirekte Steuern eintrete. Andererseits aber wäre es auch falsch, die indirekten Steuern ganz zu beseitigen. Das läge auch nicht im Interesse der Minderbemittelten, weil sie dann

Die Grauringe der Ahnen.

Roman von E. von Hellen.

56. Fortsetzung.)

Als Erika sich allein in ihrem Zimmer befand, ging sie noch lange unruhig auf und ab. Ihre Gedanken beschäftigten sich unaußhörlich mit dem Baron und seiner Mutter. Diese Menschen waren von ersten Tage an liebenswürdig und entgegenkommend zu ihr gewesen. Als sie noch die kleine, unbedeutende Gouvernante war, hatte Bruno sie durch seine Aufmerksamkeit ausgezeichnet. Er war ihr wirklich ein guter Freund geworden. Unter allen jungen Männern, die sie kannte, einen ausgenommen, war er ihr der angenehmste. Dieser eine war tot. Mit ihm ist meine Liebe gestorben, sagte sie sich nach der Art der erregbaren Jugend, die so rasch im Hoffen wie im Jagen ist, ich stehe allein, ganz allein in einer fremden, mir unverständlichen Welt. Wenn ich mich von der Baronin trenne, und das muß ich jetzt, was soll ich beginnen? Sie schauerte unwillkürlich zusammen bei dem Gedanken an eine ganz neue, einsame Zukunft. Und wenn ich, sie flochte doch und kämpfte ein ihr selbst unklar, warnendes Gefühl nieder — wenn ich nun diese beiden guten Menschen glücklich mache durch einen Entschluß, der — sie lächelte — manchem Mädchen leicht genug werden dürfte, wenn ich die Hand des Barons annehme, dies reizende Heim zu dem eigenen Herde mache und mir genügen lasse an dem, was mir dies Los bietet?

Erika trat an die Lampe und zog aus einem Bistnenkartentäschchen eine Photographie hervor. Es war die des Barons Maxenfeld im Kostüm des Oberon. Dieser Anzug war besonders vorteilhaft für ihn; seine elastische Gestalt, seine weichen, regelmäßigen Züge, sein dunkles Auge, alles kam zur Geltung. Erika betrachtete das Porträt mit Wohlgefallen. Aber ihre Gedanken hatten sich nicht daran, sie schweiften vielmehr zurück zu jenem Abend und zu der Szene mit Joachim am See. Eine Träne

jitterte an ihren Wimpern. Sie legte das Bild fort und öffnete das Fenster.

Die noch durchsichtigen Gebüße des Gartens umrahmten den Spiegel des Teiches mit einem dunklen Schleier und eintüpfelte, frische Luft schlug Erika entgegen. Graue, tiefe Dämmerung lag über dem Ganzen, und der leicht bewölkte Himmel zeigte keinen Stern. Und doch ist dort unten Frühlingssabnen und Frühlingstregen. Auch mein Herz ist noch dunkel, dachte Erika, aber wer weiß, ob es nicht zu neuem Leben und Leben erwachen kann. Joachim! Verloren bist Du für mich, tot oder lebend, auf immer! — Ich muß mir meinen Weg selbst suchen, ich bin am Ende frei, zu tun, was ich will. Sie schloß das Fenster und ging zur Ruhe.

Am anderen Tage gab es eine rührende Szene zwischen der Baronin und Erika, welche damit endete, daß die erstere sie unter Tränen umarmte und immer wiederholte: „O, meine heißgeliebte Tochter, meine Erika, mein Engel!“

Noch an demselben Abend ging ein Telegramm an Bruno ab, welchem ein Brief am nächsten Morgen folgte. Der Baron reiste darauf sofort von Wiesbaden ab. Melanie täuschte er, indem er ihr den Brief seiner Mutter gab und versicherte, er reise nur nach Schönfeld, um diese Sache ein für allemal abzubrechen. Er hätte niemals den Mut gefunden, seiner schönen Rufine zu erklären, daß die Summen, welche ihn Wiesbaden gekostet, ihm nur noch die Wafel zwischen Erika und dem Ruin ließen, und tröstete sich wieder mit der Ueberzeugung, daß Melanie sich mit einer vollendeten Tatsache abfinden müsse und abfinden werde. So kam er denn an einem schönen Frühlingstage in Schönfeld an.

Erika hatte noch ein Buch und ihre Arbeit mitgebracht, aber sie stützte nicht und las nicht, sie blickte träumend in das Wasser, in die bläuliche Ferne, welche sich drüben über dem Gebüsch am anderen Ufer erschloß. Ich will glücklich sein, dachte sie. Warum mir nur Marie noch gar nicht geschrieben hat! Zu meiner Hochzeit muß sie kommen und dann lange bei mir

bleiben! Wie reizend, sie hier zu haben! Ein fernes „Ausch“ unterbrach ihre Gedanken, war das nicht ein Wagen, ... am Hause vorfuhr? Sicher, sie hörte es deutlich. Konnte der Baron und seine Mutter schon zurück sein? Sie sprang auf. Torheit, vor übermorgen früh war das unmöglich! Wahrhaftig einer der Nachbarn. Sie hatte Befehl gegeben, niemand anzunehmen. Sie setzte sich wieder, nahm ein Stückchen Brot aus ihrem Körbchen und begann einige Broden ins Wasser zu werfen. Zwei Schwäne, welche unweit ihre stillen Kreise zogen, kamen rasch heran und sie seute sich an den Bewegungen der schönen Tiere.

Da knirschte ein Schritt auf dem Gartenwege. Erika wandte sich und sah eine Dame rasch den Weg entlang kommen. Wer konnte das sein? Die Fremde hob jetzt den Sonnenschirm und erstieg die Treppe. Melanie stand vor ihr.

Erika hatte nie große Sympathie für diese Verwandte ihres Bräutigams empfunden, auch jetzt war es ihr, als überströme sie ein kalter Luftzug, als sie in das schöne Gesicht der jungen Dame blickte, das augenscheinlich mit einem spöttischen, herben Ausdruck schweigend zu ihr hinüberblickte. Allein Erika fühlte sich hier Herrin, und ihre Abneigung überwindend, trat sie der Angekommenen rasch einen Schritt entgegen und sagte so herzlich es eben gehen wollte:

„Welche Ueberraschung! Liebe — Rufine — Sie erlauben doch, daß auch ich Sie fortan so nennen darf? Wie sehr werden Mama und Bruno bedauern —“

Ein gellendes Lachen unterbrach sie. Erika fuhr erschrocken zusammen. War Melanie plötzlich wahnsinnig geworden. Sie lachte noch immer, endlich aber sagte sie:

„Mein Kind, es ist eine zu komische Rolle, die Sie da spielen! — Mama! Bruno!“ — Sie ahmte die Stimme Erikas nach.

„Rufine! — ha, ha, ha! Zum Totlachen!“

Sie warf sich auf die Bank. „Was über Nacht aus so einer kleinen Gouvernante wird, wenn sie die nötige Portion Koketterie und die noch nötigeren Grobheiten hat! Ha, ha, ha!“

(Fortsetzung folgt.)

nach keinen Anspruch auf politische Rechte erheben könnten und dann auch das allgemeine Wahlrecht ernstlich gefährdet wäre.

Redner erörtert dann eingehend die Geschichte der Verhandlungen über die Erbschaftsteuer. Das Zentrum sei sicher im Kulturkampf von Bismarck so schlecht behandelt worden wie irgend möglich, aber trotzdem sei das Zentrum mit den Konservativen für ein verständliche Wirtschaftspolitik, für den Schulzoll eingetreten. Auch weiterhin sei das Zentrum für die neue Wirtschaftspolitik eingetreten. Redner wendet sich dann zur Renten und sagt, die Herren rühten sich schon jetzt auf die nächsten Wahlen, es solle offenbar keine Ruhe in die Bevölkerung kommen. Wir werden unter den neuen Verhältnissen unseren Mann stellen und wie 1879 die ganze liberale Wirtschaft bekämpfen. Wir sind dabei keineswegs isoliert. Sie wollen dagegen den Großhaufen bilden! Adieu, meine Herren, Adieu! (Lebhafte Beifall im Zentrum und rechts.)

Hg. Zimmermann (Rsp.) verteidigt namentlich die Haltung seiner Partei bei der Reichsfinanzreform und fordert zu einem Zusammengehen aller bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokratie auf.

Hg. Heinze (nat.) legt zunächst an Hand der Tabaksteuer dar, wie verheerend diese „Vollsteuer“-Politik der neuen Mehrheit sei. Die Tabaksteuer treffe keineswegs den Besessenen, sondern wie auch neu sich aus den Eingaben städtischer Behörden klar hervorgehe, die Masse der Steuerzahler. Ueber die jüdische Landtagswahl habe man eine ganz falsche Darstellung verbreitet. Das neue Wahlrecht habe vielmehr alle Erwartungen erfüllt. Von einer Ueberstimmung mit Sozialdemokraten sei nichts zu sehen. Letztere seien auch zweifellos nicht dieselben geblieben, wie sie 1884 waren. Tatsache sei ferner, daß in den bürgerlichen Kreisen der soziale Sinn mehr und mehr anwachse und das lasse hoffen, daß die bürgerlichen Kreise wieder mehr Führung mit den Arbeitern gewinnen werden. Daß die nationalliberale Partei den Kampf gegen die katholische Religion irgendwie gebilligt hätte, davon sei keine Rede. Unerhört sei der Vorwurf Scheidemanns, daß der Zentralverband deutscher Industrieller nationalliberale Abgeordnete laufe, daß diese also käuflich seien. Zu bekämpfen sei die Sozialdemokratie und die Unzufriedenheit im Volke. Eine energische Sozialpolitik mit aller Kraft weiter zu führen, sei daher Aufgabe der Regierung. Ein Hauptgrund der Unzufriedenheit sei der Stand der preussischen Wahlrechtsfrage. Diese Frage sei von größter Bedeutung auch für das ganze Reich. Redner billigt schließlich die Diktandenpolitik der preussischen Regierung. Werde der Kampf aber einmal geführt, so müsse er auch — er sage es mit Bezug auf die Beamten-Verordnungen in Kattowitz — mit Konsequenz und Energie geführt werden.

Hg. Höffel (Rp.). Es sind Anzeichen vorhanden, als ob die maßgebenden Kreise mehr als zuvor sich neuerdings mit der elsässisch-lothringischen Verfassungsfrage beschäftigten. Das ist zu begrüßen. Höher als der partikuläre Gedanke steht bei uns in Elsaß-Lothringen der Gedanke der Angliederung an das Reich. (Beif.) Selbstverständlich müßten Garantien vorhanden sein gegen die Bestrebungen entgegengelegter Art. Aber sicher ist, daß die Veranschaulichung mit dem Reich immer mehr an Boden gewinnt. (Beif.)

Nach dieser Rede wird die Sitzung auf Montag nachmittags 1 Uhr angelehrt. Tagesordnung: Fortsetzung der Etatsberatung. Vorher Interpellation Ullrich betreffend Kalifornien. Schluß 4 1/2 Uhr.

Vom Badischen Landtag.

Tagesordnung für die 2. Sitzung der Ersten Kammer auf Dienstag den 14. Dez. 1909, vormittags 9 1/2 Uhr. 1. Bekanntgabe der Einkünfte. 2. Mündlicher Bericht der Budgetkommission und Beratung über a) den Gesetzentwurf „Die Steuererhebung in den Monaten Januar bis Mitte Juni 1910 betr.“, Berichterstatter: Wirkl. Geheimrat Rat Dr. Wierlitz; b) den Gesetzentwurf „Die Abänderung des Biersteuergesetzes“, Berichterstatter: Wirkl. Geheimrat Scherer; c) den Dreißigjahrvertrag für den Landtag 1909/10, Berichterstatter: Wirkl. Geheimrat Rat Dr. Wierlitz; d) die Kammerrechnung über die Kosten des Landtages 1907/08, Berichterstatter: Wirkl. Geheimrat Rat Dr. Wierlitz. 3. Mündlicher Bericht der Kommission für Justiz und Verwaltung über a) „Die Vereinigung der Gemeinde Darzanden mit der Stadt Karlsruhe betreffend“, Berichterstatter: Graf von Helmstatt; b) den Gesetzentwurf „Die Vereinigung der Gemeinden Stadt und Dorf Reßfeld“, Berichterstatter: Stadtrat Bock; c) den Gesetzentwurf „Die Abänderung des Jahresversicherungsgesetzes“, Berichterstatter: Geheimrat Hofrat Professor Dr. Schmidt; d) den Gesetzentwurf „Die Vereinigung der altrechtlichen Grund- und Unterpandbücher“, Berichterstatter: Oberlandesgerichtspräsident Dr. Dörner.

Aus den Kommissionen.

Karlsruhe, 13. Dez. Bei der Beratung des Landwirtschaftsetats in der gestrigen Sitzung der Budgetkommission der zweiten Kammer wurden von Seiten der Vertreter der Landwirtschaft Wünsche hinsichtlich einer Erhöhung des Staatszuschusses und Erweiterung der Tätigkeitsgebiete für die Landwirtschaftskammer laut. Die Regierung erklärte, daß eine Uebergabe der für die Landwirtschaftspflege im Budget vorgesehenen Mittel an die Landwirtschaftskammer unter keinen Umständen möglich sei. Im Uebrigen sei die Regierung gerne bereit, eine Erhöhung des Zuschusses für die Landwirtschaftskammer in Erwägung zu ziehen. Um die Fernreifezustationen rationell betreiben zu können, wurde gewünscht, denselben ein gewisses Betriebskapital zur Verfügung zu stellen. Die Regierung bemerkte hierzu,

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Weinheim, 13. Dez. Die Ausgrabung der fränkischen Gräber unter Leitung des Präparators Erdert aus Karlsruhe gehen föhlich voran. Letzte Woche wurde das 14. Grab ausgehoben. Die Männergräber enthalten jedesmal eine an der linken Seite liegende Waffe. Die Hüfte war umgürtet, teilweise sind schöne Spuren des Gürtels zu sehen, die natürlich, außer der Schnalle, in Staub zerfallen. Am Gürtel hing eine Taube, in welcher zum Teil ein Messer steckte, wie die Funde nachweisen. Zu Füßen liegt ein Gefäß, in dem sich mehrmals Eintingelrüben fanden. In den Frauengräbern fehlt die Waffe. Auf der Stelle von Hals und ... prächtig gefärbte und gezeichnete Tonperlen, Anhänger u. dergl., von Ketten herrührend. Die Funde hätten nicht dauernd von einer Menge Neugieriger umstanden.

Hamburg, 12. Dez. Der Senat beantragte bei der Bürgererschaft die Gewährung eines Betrages von 10 000 M an die Witwe des Dichters Deibel v. Kiliencron. In dem Antrage heißt es: „Es erscheint als eine Ehrenpflicht des deutschen Volkes, dem Dichter, der sich als Lyriker einen hervorragenden und bleibenden Platz in der deutschen Literatur erworben hat, seinen Dank dadurch zu beweisen, daß es seinen Hinterbliebenen die bestmöglichen Sorgen zu erleichtern hilft.“ Insbesondere dürfte es Hamburg, in dessen Nähe der Dichter seine letzten Lebensjahre zugebracht hat, obliegen, auch seinerseits zum Ausdruck zu bringen, was deutsche Kunst und deutsches Wesen seinen nachkommen, formvollendeten Dichtungen verdankt.“

Altenburg, 12. Dez. Als 1. Hofkapellmeister wurde an die hiesige Hofoper Herr Kapellmeister Rudolf Groß von den vereinigten Grazer Bühnen engagiert und zwar ohne vorhergehendes Probe-dirigieren. Herr Groß stammt bekanntlich aus Karlsruhe, wo auch der vorige Altenburger Hofkapellmeister, Herr Richard, gebürtig war.

Großherzogliches Hoftheater in Karlsruhe.

Karlsruhe, 13. Dez. Im Großherzoglichen Hoftheater war am Samstagabend ein groß gewimmelter munterer Kindercharakter. „Prinzess Taubenhändchen“ hießt in dem Weihnachtsmärchen von Max Müller ihren froh begrüßten Einzugs. Aber wie es auch auf der Bühne flimmern und leuchten mochte in den bunten Farben Bildern, den strahlenden Tannenbäumen der guten Fee, den funkeln den Tänzern der Nixen im Rauschreich der bösen Fee, mit ihnen um die Wette leuchtete es in den hellen Kinderaugen des mit höchster

Spannung den Bühnenergebnissen folgenden kleinen Publikums. Ein Bild, das den Zauber der Bühne noch weit übertraf. Als Prinzess Taubenhändchen war natürlich Fräulein Alwine Müller in all ihrer Huldigkeit das Entzückende der kleinen Gesellschaft und nur mit Herrn Krones als Hörchen, dem prächtigsten aller Frühlingsbäcker, hatte sie die Sympathien des hohen Hauses zu teilen. Obwohl nicht zu übersehen ist, daß der gute Prinz Helmar des Herrn W a h l ebenfalls auch auf lokale Verehrung zu rechnen hatte und die gute Fee Fr. Helmut h-Brähm ihr Erscheinen stets freudig begrüßt sah. Fr. De l k a m gab die böse Nixelkönigin so voll richtiger Bossheit, daß diese jede eigentlich gar nicht hätte mitspielen dürfen — so sehr graute den erregten Kindern vor der Ausföhrung der schlimmen Zauberpläne. Ein Glüd nur, daß alle anderen Personen des Stüds dafür um so gütiger waren wie z. B. Herrn M a r k s König Adolf, des Herrn D a p p e r s Förster Eidiwald. Und wie frohlich war zugleich das herzige Kinderpaar Sufel und Franzel der beiden jungen Damen F r o h m a n n, oder die Hofherren und Dienerschaft bei Königs und bei der Tannenfee, oder gar das lustige Roschen Fr. U l s e M e y e r s. Dabei gaben die Tänze der Schneemänner und Schneeflöden, der Puppen und Nixen und zuletzt der Weihnachtsreigen viel Schönes und Anmutiges zu bewundern. Auch war die Musik von Osterloh unter Leitung des Herrn Ludwig Ande und die Gesamtauführung unter Herrn Otto Kienföhr so ergatz, daß alles ein abgerundetes Bild bot. Und so sorgten die Kleinen mit dem Beifall nicht, zu dem sie die rührende Geschichte von Taubenhändchens Schicksal auch diesmal begeisterte.

Die Sonntag-Aufföhrung von Verdis effektvoller Oper „Aida“ stand nicht unter dem glücklichen Stern. Man gewann den Eindruck, daß die nötige Zeit zu einer intensiven Vorarbeit für die Vorstellung nicht gegeben war, da sonst Veröbte, wie sie im zweiten Akt durch falsche Einzüge bei den Soldaten, und vor allem bei den Bläsergruppen auf der Bühne herdoorgerufen wurden, sich nicht hätten einstellen können. Auch die Chormädchen schwanden bedenklich, zeigten wenig Festigkeit und rhythmische Stärke. Eine einseitig betriebene Probearbeit kann unzer Oper in keiner Hinsicht förderlich sein, wir wünschen nicht allein, daß die Wagnerischen Musikdramen in möglichster Ueberausung zu Gehör kommen, sondern müssen mit Nachdruck darauf bestehen, daß auch jede andere Oper, — stets unter Berücksichtigung der gegebenen Besetzungsmöglichkeiten —, über dem Durchschnittmaß stehend

Stimme erhalten soll. Nachdem seit nahezu 40 Jahren das gleiche Wahlrecht für die Wahlberechtigten zum heftigsten Landtage besteht, wäre die Einführung des direkten Wahlrechtes mit dieser rüchrichtigen Bestimmung viel zu teuer erkauft. Der heftigste jungliberale Landesverband bittet daher die nationalliberale Landesfraktion und die Regierung dringend, dieser Bestimmung ihre Zustimmung zu versagen, da sie wohl in der gesamten liberal gesinnten Wählererschaft Heffens nicht verstanden bzw. nicht gewünscht wird. Sollte die Einführung des direkten Wahlrechtes hieran scheitern, so müsse man eventuell hierfür die Verantwortung dem heftigsten Bauernbund überlassen. (Zif. Zif.)

„Liberale und Sozialdemokraten bei Beratung der Reserate der Budgetkommission.“ Karlsruhe, 13. Dez. Die parteiamtliche „Bad. Nationalliberale Korrespondenz“ führt aus: Auf einen längeren Artikel des „Badischen Beobachters“ mit öbiger Ueberschrift muß im Interesse der Wahrheit und um weiterer Legendenbildung vorzubeugen, das Folgende festgestellt werden:

In der ersten Sitzung der Budgetkommission waren die Berichterstatter für die einzelnen Abschnitte zu ernennen. Insbesondere waren neu zu verteilen die Berichte derjenigen Abgeordneten, die ausgeschieden waren, so der Abg. Binz (Justizverwaltung), Oßkircher (Kultur und Unterricht); Wildens (Eisenbahnbetrieb), Breitner (Forsten und Domänen), Herz (Wasser- und Straßenbau).

Daß zunächst fast alle Wünsche von Mitgliedern der jetzigen Kommission auf Beibehaltung ihrer bisherigen Berichte prompt und glatt erfüllt wurden, verschweigt der Beobachterartikel, der überhaupt den Eindruck hervorzurufen will, als ob reine Gewalt und Willkür geherrscht hätten. Einzig und allein hinsichtlich des Reichsausschusses Bericht über die Gewerbeaufsicht und Gewerbebeförderung lag ein leicht verständlicher Wunsch von sozialdemokratischer Seite vor, die Gewerbeaufsicht loszutrennen und einem Sozialdemokraten zuzureichen. Dieser Wunsch wurde auch ohne sonderliches Sträuben von Zentrumseite erfüllt. Dafür übernahm der Abgeordnete Neuhäus den Bericht über die Oberrechnungskammer.

Bei der weiteren Verteilung erhielt das Zentrum den Bericht über die Justizverwaltung (früher Binz), was wiederum im Beobachter verschwiegen wird.

Gleich zu Anfang hatte das Zentrum erklärt, das früher Oßkircher'sche Referat über Kultur und Unterricht sei viel zu umfangreich und müsse in zwei oder drei Teile getrennt werden; der Hauptteil sollte dem Abg. Fehrenbach zugewiesen werden. Daß dies den Wünschen und Anschauungen der übrigen Kommissionsmitglieder zuwider laufen würde, mußte das Zentrum zum Voraus wissen. Da blieb der Bericht über Kultur, Hoch- und Mittelschulen dem Abgeordneten König. Ueber den Rest sagt der „Bad. Beobachter“: „Das Referat über das Volksschulwesen hat der Sozialdemokrat Kolb erhalten. Das war tief verkehrt für die Fraktion des Zentrums und kann von der Partei nur mit Entrüstung aufgenommen werden.“

Der Sozialdemokrat Kolb hat dies Referat aber nur deswegen erhalten, weil das Zentrum mit der Sozialdemokratie dafür gestimmt hat! So geht man mit der Wahrheit um!

Auch die Feststellung der Vorgänge bei der Bestimmung des Berichterstatters über das Biersteuergesetz trotz von Unrichtigkeiten. Es stellt sich übrigens jetzt heraus, daß dieser Vorgang ein Glied einer größeren Aktion ist, die heute noch nicht abgeschlossen ist, über die aber später noch näheres zu sagen sein wird.

Die ganze Angelegenheit ist vom Zentrum über alle Gebühr in der Presse aufgebauscht worden. Ihre Behandlung ist aber überaus bezeichnend für den Geist der heute in der Zentrumsfraktion herrscht.

Der „Bize“.

Karlsruhe, 13. Dez. Die sozialdemokratische „Schwäb. Tagwacht“ in Stuttgart schreibt in Nr. 279:

„Es dürfte im Reiche das erste Mal sein, daß ein sozialdemokratischer Volksvertreter — wie es am Samstag der neugewählte „rote Bize“, Genosse Geiß, tat — als Mitglied eines Parlamentspräsidiums eine für die Inhaber dieser Ehrenämter bestimmte, vom Staat gestellte Amtswohnung bezieht. Dem Präsidenten und dem ersten „Bize“ der bad. Zweiten Kammer stehen solche Wohnungen neben den Repräsentationsräumen aus je zwei Gemächern, Bad usw. bestehend, nebst freier Bedienung zur Verfügung. Genosse Geiß hat natürlich nicht geögert, von dem ihm zustehenden Rechte Gebrauch zu machen und hat im Ständehaus zu Karlsruhe als erster Sozialdemokrat Wohnung genommen.“

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 12. Dez. (Tel.) In der gestrigen Sitzung des Bundesrates wurde der Vorlage über die Aenderung des Statuts des Reichsbank die Zustimmung erteilt.

Darmstadt, 11. Dez. Der heftigste jungliberale Landesverband erhebt entschiedenen Einspruch gegen die Einführung eines Pluralwahlrechts, monach der Wahlberechtigten mit 50 Jahren noch eine zweite

Stimme erhalten soll. Nachdem seit nahezu 40 Jahren das gleiche Wahlrecht für die Wahlberechtigten zum heftigsten Landtage besteht, wäre die Einführung des direkten Wahlrechtes mit dieser rüchrichtigen Bestimmung viel zu teuer erkauft. Der heftigste jungliberale Landesverband bittet daher die nationalliberale Landesfraktion und die Regierung dringend, dieser Bestimmung ihre Zustimmung zu versagen, da sie wohl in der gesamten liberal gesinnten Wählererschaft Heffens nicht verstanden bzw. nicht gewünscht wird. Sollte die Einführung des direkten Wahlrechtes hieran scheitern, so müsse man eventuell hierfür die Verantwortung dem heftigsten Bauernbund überlassen. (Zif. Zif.)

Oesterreich-Ungarn.

Budapest, 12. Dez. Wie das Ungar. Tel.-Korresp.-Bureau erfährt, ist die Nachricht, daß von der Regierung im Budgetproportum die Ermächtigung zur Aufnahme einer Anleihe von 500 Millionen Kronen verlangt wird, unrichtig. Die Regierung denke derzeitig nicht daran, die Anleihefrage auf die Tagesordnung zu setzen.

hd Budapest, 12. Dez. (Tel.) Das Organ des Grafen Johann Zich bestätigt, daß Betele die Bildung eines Uebergangskabinetts übernehmen soll, daß dieses aber nur einen nominellen Uebergangskarakter tragen wird.

Italien.

Rom, 13. Dez. (Tel.) Zu Unterstaatssekretären wurden ernannt die Deputierten Riccio (Inneres), Discalea (Aeußeres), Chiamenti (Marine). Der bisherige Unterstaatssekretär im Kriegsministerium, General Prudente, ist wieder ernannt worden.

hd Rom, 12. Dez. (Tel.) Die Presse äußert sich über die Dauer des neuen Kabinetts heute sehr pessimistisch. Speziell die radikalen und sozialistischen Blätter sprechen dem Kabinet nur eine kurze Lebensdauer. Das Blatt „Italia“ weist darauf hin, daß das Kabinet beim ersten Angriff der vereinigten Linken zu Sturz gebracht werden könnte.

Dom internationalen Ueberbau-Institut.

Rom, 12. Dez. Aus Anlaß des Beginns der zweiten Sitzungsperiode des Internationalen Ueberbau-Instituts fand heute nachmittags im Institut ein feierlicher Empfang statt, zu dem der König und neben den Vertretern von 15 Nationen die Minister Guicciardini, Spilngardi, Rubini und Lucatti erschienen. — Senator Bobia wurde zum Präsidenten, Ministerialdirektor Dr. Thiel-Berlin zum Vizepräsidenten des Instituts gewählt.

England.

Der Parlamentstempel.

M.E. London, 12. Dez. (Privat.) 112 Mitglieder der regierungsfeindlichen Ueberhausmajorität erlassen einen Zirkularantrag an sämtliche Lords des Oberhauses, sich während der Wahlen des Unterhauses vollständig in London zu versammeln, um im gegebenen Augenblick die Unabängigkeit und Verfassungstreue des Oberhauses dokumentieren zu können. Die regierungsfreundliche Presse fordert die Regierung zur größten Wachsamkeit gegenüber etwaigen Staatsstreichgeheimnissen des Oberhauses auf.

Amerika.

Newyork, 12. Dez. Die American Ice-Company wurde für schuldig befunden, das Antimonopolgesetz verlegt zu haben.

P.T. Ottawa, 13. Dez. (Privat.) Im kanadischen Parlament hat der Abgeordnete E. A. Lewis den Antrag eingebracht, bei der englischen Botschaft in Washington den Posten eines kanadischen Attache zu schaffen. Der kanadische Attache soll den Botschafter als Ratgeber der Beziehungen zwischen Kanada und den Vereinigten Staaten dienen.

Badische Chronik.

Heinsheim (A. Mosbach), 12. Dez. Bei der am 9. d. M. stattgefundenen Bürgermeisterwahl wurde der seitherige Bürgermeister Karl Sälzer mit 102 von 105 abgegebenen Stimmen wiedergewählt.

Osterburten, 12. Dez. Am letzten Freitag wurde der etwa 33 Jahre alte ledige Rangierer Wilhelm Herrmann jermalnt zwischen den Schienen des hiesigen Bahnhofes aufgefunden. Es dürfte ein Unglück vorliegen; Herrmann ist wohl beim Ankopeln eines Wagens ausgerutscht und unter die Räder gekommen.

Vom Baulande, 13. Dez. Ein Fall à la Ropenid spielte sich dieser Tage in unserer Gegend ab. Ein Soldat von Wergentheim kam nach Lustbrunn, gab beim dortigen Stahlfalter an, er habe von seiner Kompagnie den Auftrag, einen Defektur zu verfolgen; er verlangte ein Fußwerk nach dem etwa 35 Kilometer entfernten Mödmühl. Als Entscheidung versprach er 25 M und freie Zech. In Mödmühl bot er den dortigen Landjäger auf, ihm bei der Verfolgung des Defekturs behüßlich zu sein. Dieser aber schöpfe Verdacht. Der Soldat wurde verhaftet, rih aber durch das Fenster aus und wurde bei Wildern von Radfahrern und Polizei wieder gefaßt und seinem Truppenteil eingeliefert.

Kastatt, 13. Dez. Der Bürgerausschuß beschloß in seiner jüngsten Sitzung die durch Reichsgeleß bedingte Aufhebung der Verbrauchsteuer ab 1. April 1910, wodurch die Stadtkasse einen

herausgebracht wird. Wir sind entfernt davon, Herrn Hofkapellmeister R o r e n g ein Schuldteil an der minder erfreulichen „Aida“-Vorstellung in die Schuhe zu schieben; seiner musikalischen Leitung liegt der Farbenreichtum, das Wechselspiel des Badischen Orchesterleiters besonders gut, wie aus der Behandlung des Instrumentaltalents hervorging. — Mit scharfen dramatischen Akzenten tatterte Herr B ä l t n e r den Amonasro aus; Herrn T ä n g l e r s Kadames war neben ihm die beste Leistung des Abends. In der Fielrolle bot Frau S o m a n n - B i e l f e l d im 3. Aufzug ihr Bestes, war aber im übrigen gelanglich nicht einwandfrei, ebenso wie Fr. E t h o f e r s Amersis, die dann hinwieder darstellerisch sehr gutes bot. Die Herren A o h a (König) und K e l l e r (Oberpriester) fanden sich mit ihren Partien befriedigend ab. Das Haus war sehr stark besucht.

Der Kampf um den Nordpol.

DK. Newyork, 13. Dez. Zur Nordpolkontroverse wird berichtet, daß der amerikanische Gesandtschaftssekretär Mr. Lonsdale, der die Aufzeichnungen und Berechnungen des Dr. Cool nach Kopenhagen gebracht hat, um sie den dortigen Universitätsbehörden zur Prüfung zu unterbreiten, in einem Kablelgramm erklärt, daß er genau über die Beziehungen zwischen Dr. Cool und Kapitän Loofe unterrichtet sei. Die einzige Ursache, aus der sich Cool überhaupt an Kapitän Loofe gemeldet habe, sei gewesen, daß er wissen wollte, welches Resultat eine kritische Prüfung seines bereits angefertigten Berichtes ergeben würde. Bevor die Prüfung jedoch weit gediehen war, entließ Dr. Cool den Kapitän Loofe wegen seiner starken Neigung zu geistigen Getränken. Mr. Lonsdale erklärt ferner, daß er Cools Notizbücher und Aufzeichnungen vor und nach der Prüfung durch Loofe gesehen habe, und daß nicht die geringste Aenderung vorgenommen worden sei. Tatsächlich habe Loofe nicht den geringsten Einfluß auf die Aufzeichnungen gehabt.

Ein weiteres Kablelgramm aus Kopenhagen meldet, daß Anhänger Pearrys in Amerika mit einem jungen Grönländer in Verbindung getreten sind und versucht haben, ihn zu Angriffen auf Dr. Cool in der dänischen Presse zu bewegen. Angeblich wurde dem jungen Grönländer und auch den zu bestehenden Zeitungen große Summen angeboten.

Der bekannte Schriftsteller Knud Rasmussen hat in einem Interview die in der „New York Times“ gegen Cool erhobenen Beschuldigungen als „Andischer Unsinn“ bezeichnet.

Ausfall von 34 000 M erleidet. Mit Wirkung vom 1. Januar 1910 wird deshalb zur Hundstage ein Gemeindezuschlag von 4 M erhoben.

Baden-Baden, 13. Dez. Dem hiesigen Bürgerausschuß ist eine Vorlage unterbreitet über Verringerung der Sparsparleistungen. Der Mindestbetrag der Einlagen ist auf 2 M festgesetzt, der Höchstbetrag auf 20 000 M.

Kork, (A. Kehl), 13. Dez. Ende v. M. wurde hier die Mitgliederversammlung des Vereins zum Betrieb einer Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische abgehalten.

Freiburg, 13. Dez. In der letzten Bürgerausschußsitzung erregte die Mitteilung, daß der Neubau der Oberrealschule eine Kreditaufnahme von 186 545 M verursacht hat, eine lebhafteste Debatte.

B.C. vom Bodensee, 11. Dez. Eine neue Schiffsfahrtsordnung auf dem Bodensee soll eingeführt werden. Dem württ. Landtag liegt eine Verordnung über die Schiffsfahrts- und Hafenordnung auf dem Bodensee vor.

Vom Winter Sport. Die Beschaffenheit des Schnees ist für den Winter Sport Treibenden von großer Bedeutung, vor allem für die Skiläufer.

Der Milchpreis erhöht! Karlsruhe, 13. Dez. Wenn wir heute in einer Milchbewegung stehen, dadurch daß der Detailpreis, wie es in andern Städten schon längst geschehen ist, auf 22 Pfennig erhöht wurde und die Gemüts- der Konsumenten erregendste Wirkung hervorruft, möge nachstehendes die Milchfrage von einer ganz bestimmten Seite beleuchten.

Vermischtes.

Königshütte, 15. Dez. (Tel.) Aus der Gemeindefasse wurden, wie die Revision ergab, mittels Einbruchs 170 000 M in barem Geld entwendet.

Mülheim a. Rhein, 12. Dez. (Tel.) Als der Flurhüter Uhlser und der Gendarmewachtmeister Jäger heute nacht einen Wilddieb, der tags vorher beim Wildern den Flurhüter schon durch einen Streifschuß verletzt hatte, in dessen Wohnung verhaften wollten, wurden sie von diesem aus dem Hinterhalt erschossen.

Mainz, 12. Dez. In der Wirtschaft „Zum Finger“ am Kirchgarten wurde heute nachmittag in einem Zimmer das 22jährige Dienstmädchen Anna Supper aus Kreuznach vergiftet aufgefunden.

Tegernsee, 13. Dez. Bei Förderungsarbeiten von Petroleum wurden in Wiessee ausgiebige Schwefelquellen angeschritten, deren Gemische Zusammensetzung den Plan aufzudecken läßt, sie Heilswirkungen zu machen.

Wien, 13. Dez. (Tel.) Die Untersuchung in der Giftmord-Affäre Hofrichter konzentriert sich augenblicklich auf die Verfolgung einer Spur, die darauf hinweist, daß Hofrichter einen militärischen Komplizen gehabt hat, mit dessen Hilfe er das Zyankali in Wien sah und die Briefe zur Post beförderte.

Wladimir, 12. Dez. (Tel.) Die infolge Eifersucht plötzlich irrsinnig gewordene Frau eines Hausierers begoß ihren schlafenden Mann mit Benzin und setzte dieses in Brand, worauf die Frau flüchtete.

Ghr, 12. Dez. Die Gemeinde Bernau im Unterengadin hat die Kommission für Naturdenkmäler zur Einräumung eines Schutzes für die Nationalparties abgetreten.

schiedener Beschaffenheiten des Schnees gibt. Ein guter Skiläufer wird natürlich die Technik seines Laufens stets von der Beschaffenheit des Schnees abhängig machen, will er wirklich Freude an seinem Sport haben.

Aus der Residenz.

13. Dezember.

K. Hofbericht. Der Großherzog nahm am Samstag vormittag die Meldung nachgeannter Offiziere und Militärschleichen entgegen. Des Obersten von Gerlach, Kommandeurs des Infanterieregiments Markgraf Ludwig Wilhelm (3. badijschen) Nr. 111, des Majors und Bataillonskommandeurs Redlich, des Majors Fuchs, der Hauptleute Welter, sowie des Leutnants Heine im gleichen Regiment, der Hauptleute Kanterberg und Ritter und Ober von Lehmann, Kompaniechef im Infanterieregiment von Lübow (1. rheinisches) Nr. 25, des Hauptmanns Anker beim Stabe des 2. badijschen Feldartillerieregiments Nr. 90, des Hauptmanns und Batteriechefs Mittelbach, des Leutnants Genden, Ritter und Fröhlich, sowie des Leutnants Ritter im gleichen Regiment, des katholischen Militärkapellmeisters Altmann aus Regiments des Hauptmanns Brann, Kompaniechefs in der Unteroffizierschule Ettlingen, des Oberleutnants a. D. Wagner, Kommandeurs des Landwehrbezirks Bruchsal, des Majors von Wahlenberg, Bataillonskommandeurs im 2. badijschen Grenadierregiment a. D. Wilhelm I. Nr. 110, des Oberleutnants Monzinger, beauftragt mit der Führung des 4. badijschen Feldartillerieregiments Nr. 2, des Oberleutnants Ritter, Divisionsarztes der 29. Division, des Oberleutnants Ritter, Ingenieurkorps vom Platz, der Oberleutnants Ritter, und des Hauptmanns Reichard, Kompaniechefs im badijschen Pionierbataillon Nr. 14. Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Ministerialdirektors Geheimrats Götter und des Geheimrats Dr. Freiherrn von Wab.

Großherzogin Silda hat sich gestern nachmittag 2 Uhr nach Mannheim begeben und ist abends mit Zug 6 Uhr 11 Min. wieder hier eingetroffen.

Altarsprüfung. Auf Grund der im November und Dezember 1909 abgehaltenen Prüfung sind folgende Altare zur Anstellung im mittleren Justizdienst für befähigt erklärt worden: Johann Bangert aus Ludenburg, Viktor Bertram aus Mannheim, Joseph Büchle aus Mainz, Johann Dintelstein aus Eberbach, Ludwig Dittes aus Rastatt, Franz Eißert aus Urloffen, Alois Frank aus Oberlauda, Friedrich Gebhard aus Eppingen, Konrad Geiger aus Siebbrunn, Paul Glattfelder aus Ortenberg, Alois Huber aus Neusäß, Heinrich Huber aus Bretten, Emil Hüner aus Uffigheim, Wilhelm Karle aus Neudorf, Adolf Koch aus Heidelberg, Joseph Kreimes aus Hohenheim, August Lupp aus Buchen, Johann Baptist Meisel aus Forst, Otto Mörz aus Karlsruhe, Egon Müller aus Gammertingen, Nikolaus Müller aus Gailberg, Wilhelm Neubert aus Riehen, Heinrich Neuer aus Eberbach, Georg Ott aus Ludenburg, Wily Koll aus Straßburg i. E., Ernst Rothschöfer aus Rappena, Karl Schmidt aus Gölshausen, Theodor Schneider aus Blüchig, Nikolaus Schneiderbanger aus Rastatt, Joseph Stegmüller aus Bruchsal, Jakob Wolf aus Mannheim, Hermann Wolf aus Karlsruhe, Friedrich Walz aus Bretten, Hermann Weber aus Weingarten, Siegmund Zind aus Schutterbad.

Zurückverlegung der badijschen Eisenbahnstationen in niedrigere Klassen wird in langamerer Weise wie bisher noch fortgesetzt. Unter Berücksichtigung des Zugangs von Stationen durch Inbetriebnahme der Strecke Weienbach-Jorbach werden bis Ende 1910 vorhanden sein im Ganzen 416 Stationen I.-V. Klasse. Hier von entfallen auf Stationsämter I. Klasse 46 (gegen bisher 2), II. Klasse: 11 (-15), III. Klasse 33 (+4), IV. Klasse 75 (-13) und V. Klasse 151 (+26). An der Zahl der (11) Güterverwaltungen wird nichts geändert, folge bestehen in Mannheim, Heidelberg, Bruchsal, Forstheim, Karlsruhe, Ofenburg, Kehl, Freiburg, Basel, Waldshut und Konstanz.

Der Bienen Sonntag brachte starken Weihnachtsverkehr in die Stadt. Die Schaufenster prangen nun überall in den schönsten Auslagen, um auch die zum Kauf zu laden, die bisher noch keine Auswahlen reifen konnten. In den späten Nachmittagsstunden, da die Auslagen im hellsten Lichterglanz sich besonders vorteilhaft präsentierten, war das Gedränge in den Hauptverkehrsstraßen besonders stark.

Der Milchpreis erhöht! Karlsruhe, 13. Dez. Wenn wir heute in einer Milchbewegung stehen, dadurch daß der Detailpreis, wie es in andern Städten schon längst geschehen ist, auf 22 Pfennig erhöht wurde und die Gemüts- der Konsumenten erregendste Wirkung hervorruft, möge nachstehendes die Milchfrage von einer ganz bestimmten Seite beleuchten.

Wien, 11. Dez. (Tel.) Bei einem heute früh in einem Gasthauszimmer in der Pölanergasse ausgebrochenen Brande kam ein Lehrling ums Leben, während ein Schneider tödliche Brandwunden erlitt.

Neapel, 12. Dez. (Tel.) Bei Granelli, wo gegenwärtig 500 Meter vom Strande entfernt auf dem Meeresboden Arbeiten durchgeführt werden, und zwar in Caiffons, die mittels komprimierter Luft verjagt sind, riß die Kette eines Caiffons, was einen schweren Unglücksfall verursachte.

London, 13. Dez. (Tel.) Hier erregt das Verschwinden der 42jährigen, wegen ihrer Schönheit bekannten Lady Churchill großes Aufsehen. Die Lady soll gänzlich unter spiritistischem Einfluß gestanden haben.

Wladimir, 11. Dez. (Tel.) Der erst vor 14 Tagen aus dem Irrenhause entlassene Oberleutnant Bisica hat auf dem Bahnhof Jarney einen ihm ganz fremden 7jährigen Knaben ohne jegliche Veranlassung mit einem Steine erschlagen.

Züsterberg, 13. Dez. (Tel.) Ein Sergeant des hiesigen Lebnungscommandos, der nach dem Scharfschießen ein gesundes, noch nicht krepierendes Geschöß zum Entladen bringen wollte, wurde durch dessen Explosion so schwer verletzt, daß er bald darauf in Lazarett starb. Einem Kanonier wurden durch Sprengstücke Verletzungen an Brust und Armen zugefügt und ein Auge ausgerissen.

Chernivki, 11. Dez. (Tel.) Das Sickenhaus in Ebenstock ist in letzter Nacht niedergebrannt. Die alten Inassen konnten nur mit Mühe gerettet werden.

Flensburg, 13. Dez. (Tel.) Das Schulschiff „Württemberg“, das am Mittwoch bei Solnis strandete, wurde gestern nachmittag, nachdem das Wasser 4 Fuß gestiegen war, von den Kriegsschiffen „Schwaben“ und „Fuchs“, sowie einigen Torpedobooten abgeschleppt. Es ist einsehend unbeschädigt mit eigener Kraft in Mürwik eingetroffen.

titativ schlecht ausgefallenen Feuerter angewiesen ist, nachstehende grafische Darstellung (nach einem Schema von Landesökonomierat Ring-Charlottenburg) die berechnete Behauptung illustrieren, daß die Milch das billigste Nahrungsmittel ist:

Table with 2 columns: Nahrungsmittel, Preis. Includes items like Maiermilch, Vollmilch, Butter, Schweinefleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Rohes Schinken.

Die Milchpreiserhöhung ist demnach vor allem auch dahin aufzufassen, daß die Landwirte einen Preis erzwingen wollen, der eine volle Veranschlagung des köstlichsten Nahrungsmittels darstellt, da sie nach einem von ihnen ausgegebenen Rundschreiben heute die Milch immer noch unter oder höchstens zu den Selbstkosten in die Stadt liefern.

Schauturnen des Karlsruher Männerturnvereins.

Karlsruhe, 13. Dez. Die Turnkunst, die schon vor mehr als zweieinhalb Jahrhunderten in hoher Blüte bei dem herrlichen Volk der Griechen stand, hat auch in Karlsruhe seit einer langen Reihe von Jahren eine Pflanzstätte gefunden. Unter den Vorläufern für die Turnkunst, die einen Hauptteil der menschlichen Ausbildung einnimmt, was teils der karlsruher Männerturnverein in den vordorherrlichen Reihen zu finden. Von kleinen Anfängen an arbeitete sich der Verein bis zu seiner heutigen Höhe empor, und es ist nicht zu viel gesagt, wenn man behauptet, daß der karlsruher Männerturnverein im hiesigen Turnleben eine führende Stellung einnimmt. Obwohl das Turnen eine große Anhängerschaft besitzt, gibt es immer noch sehr viele Leute die den hohen gesundheitlichen und erzieherischen Wert des Turnens nicht kennen. Um nun einerseits die Bedeutung des Turnens in weite Kreise zu tragen und andererseits das Resultat regelmäßiger Turnübungen der Selbstlichkeit zu zeigen, veranstaltete der karlsruher Männerturnverein am vergangenen Samstag abend in der großen Turnhalle war bis auf den letzten Platz besetzt und es dürften wohl über 800 Personen anwesend gewesen sein. Es waren u. a. erschienen: Erzlegungs Reichert von Marichall, Minister des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Erzlegungs von Griescheider, Viceadmiral a. L. suite der Marine, Hof. Preuß. Gesandter, Freiherr von Stöckhorner, Groß. Schloßhauptmann, Graf von Hennin, Diensttuender Kammerherr beim Oberhofmarschallamt, Geheimrat Müller, Generalsekretär des Bad. Frauenvereins, Kaiserlicher Oberpostdirektor Geh. Oberpostamt, Oberst Freiherr von Wittow, Kommandeur des 1. Bad. Reserveinfanterie-Regiments, Hofrat Specht, Stadtschulrat a. D., Realgymnasiums-Direktor Dr. Heimbürger, Oberrealschuldirektor Dr. Erhardt, Bürgermeister Dr. Borkmann, Stadtschulinspektor Dr. Appel, Frauenarzt Dr. Paul, Stadt. Turninspektor Stehlin, Angelerat Reis, Vertreter des Karlsruher Turnvereins. Das Turnen wird nicht nur gesellschaftlich, sondern auch was seine Leistungsfähigkeit anbetrifft auf hoher Stufe steht, das bewies das Schauturnen aufs beste. In allen Riegen konnte man eine vielseitige, gleichmäßige und vorzügliche Ausbildung der Mitglieder sehen. Und wie man diese Turner bewundern konnte, so merkte es ihnen an ihrem freudigen, muntern Wesen an, daß die Kräfte und der Körper wirklich in allen Richtungen auf dem Höhepunkt der allgemeinen Freiübungen, die ebenfalls wie die Stabübungen der Alten-Herrenriege, die ihren Teil in lobenswerter Weise durchführte, nach Vorbild gemacht wurde. Sehr schwere Einzelleistungen sah man bei den Übungen an den Schauläufen und beim Hürtenrennen am Barren, die den wohlbedarfenen Teilnehmern fanden. Bei dem Riegenrennen waren 8 Riegen zu gleicher Zeit tätig. Man wachte nicht, welcher Riege man seine Aufmerksamkeit schenken sollte. Hier wurde am hohen Kord, dort am niederen Kord, man die trammende Haltung sowie die Kraft und Eleganz der Ausübungen der Turner bewundern. Den Schluß der turnerischen Vorführungen bildete das Springen am Bod und Kautenübungen. Beide Übungen, die sehr viel Gewandtheit, Kraft und Geschicklichkeit erfordern, wurden in prächtiger Weise ausgeführt, jedoch das Publikum den Turnern reichen Beifall zollte. — An das Schauturnen schloß sich ein Festbankett im Saal 3 der Brauerei Schreyamp an, das außerordentlich zahlreich besucht war. Um das gute Gelingen desselben zu bewerkstelligen, wurden auch bekannte Feinschmecker, Sens, Weid und Lader als 2. Vorsitzender, Weidlicher Vater als 1. Turnwart, Kaufmann Reithes, Kaiser Baumann u. a. — Bis zum frühen Morgen dauerte das wohlgelungene Fest.

Besprechende Veranstaltungen.

Verein deutscher Ingenieure. In der heute abend stattfindenden Sitzung des Karlsruher Bezirksvereins deutscher Ingenieure wird Herr Reichmanningenieurpraktikant Dipl.-Ing. Emel über die Verhandlungen des Ausschusses vortragen, der auf Anregung des Vereins deutscher Ingenieure in Berlin über die Ausbildung von Ingenieuren für den höheren Verwaltungsdienst beraten hat. Da an den Beratungen nicht nur Ingenieure und hervorragende Vertreter der Industrie, sondern auch bekannte Verwaltungsbeamte und Vertreter großer Städte teilgenommen haben, verdienen die bis jetzt vorliegenden Ergebnisse der Verhandlungen besondere Beachtung.

Arbeiterbildungsverein.

Arbeiterbildungsverein. Heute (Montag), abends 8 1/2 Uhr, findet im großen Mathausaal ein Vortrag des Herrn Stadtpfarrers

hd Wien, 11. Dez. (Tel.)

Bei einem heute früh in einem Gasthauszimmer in der Pölanergasse ausgebrochenen Brande kam ein Lehrling ums Leben, während ein Schneider tödliche Brandwunden erlitt.

Neapel, 12. Dez. (Tel.)

Bei Granelli, wo gegenwärtig 500 Meter vom Strande entfernt auf dem Meeresboden Arbeiten durchgeführt werden, und zwar in Caiffons, die mittels komprimierter Luft verjagt sind, riß die Kette eines Caiffons, was einen schweren Unglücksfall verursachte. Die Leichen zweier Arbeiter sind bereits geborgen; vier Leute konnten gerettet werden, sind aber schwer verwundet. Man befürchtet, daß die Leichen von sieben anderen Arbeitern noch im Caiffon sind. — Eine spätere telegraphische Meldung besagt hierzu noch: Taucher haben festgestellt, daß die sieben Arbeiter, die noch vermisst wurden, von dem Caiffon erschlagen worden sind.

Paris, 12. Dez. (Tel.)

Auf dem Bahnhof von St.-Vol bei Arras entgleiste gestern abend ein Arbeiterzug. Zwei Bahndienstleute und zwei Bergleute wurden getötet, fünf Bergleute wurden schwer verletzt.

Paris, 12. Dez. (Tel.)

In Dombasle bei Nancy stürzte in einer Fabrik ein anlässlich des Baues eines elektrischen Kranes errichtetes Gerüst ein. 5 Arbeiter wurden getötet.

Konstantinopel, 12. Dez. (Tel.)

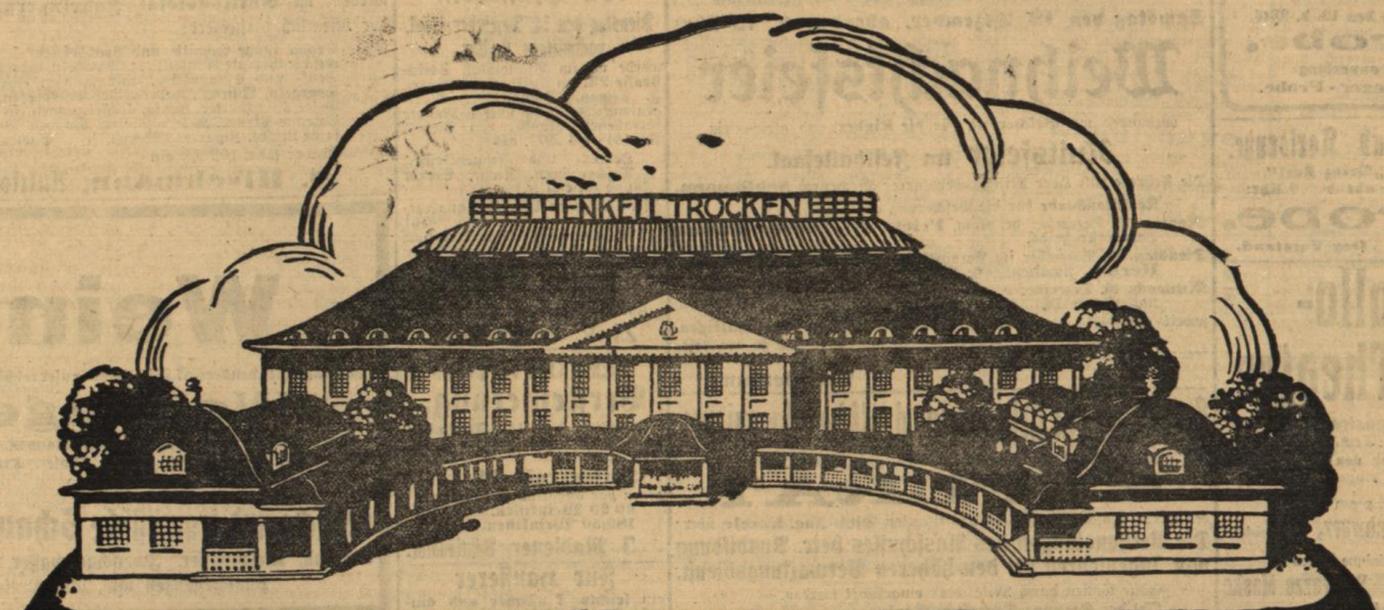
Als Blériot nachmittags eben vor einer großen Zuschauermenge aufsteigen war, wurde der Aeroplane vom Winde erfasst und gegen ein Haus geschleudert. Der Apparat wurde zerstört, Blériot blieb unverletzt.

hd Newyork, 11. Dez. (Tel.)

Einer Meldung aus Cleveland in Ohio zufolge ist das Stahl-Fährboot „Marquette“, das auf dem Erie-See den Verkehr von Connecticut an der Küste der Vereinigten Staaten nach Fort Stanley auf kanadischer Seite vermittelt, im Sturm untergegangen. Die 30 Mann starke Besatzung des Fährschiffes ist ertrunken.

Kristiania, 12. Dez.

Ein mit Regenwürmern verbundener gewaltiger Wetterumschlag in ganz Süd-Norwegen, der gestern hierhin



Einzig in der Welt

ist unsere neuerbaute Sekt-
kellerei in Biebrich-Wiesbaden,
denn auch in der Champagne gibt
es kein Etablissement, das in
gleicher Vollkommenheit prak-
tischste Anordnung mit monu-
mentaler Schönheit vereinigt.
Unsere Neuanlagen, deren Besich-
tigung gestattet ist, bilden für je-
den Rheinreisenden eine Sehens-
würdigkeit ersten Ranges.

Henkell & Co.

BRUNNEN

Vertretung und Lager: **Wilh. Kronenwett,**

Karlsruhe

Weingroßhandlung

Telephon 1277.

Amthliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 8. Dezember d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Königlich Preussischen Obersten Ritter und Edlen von Oettinger, Kommandeur des Königin Augusta Garde-Grenadier-Regiments Nr. 4, das Kommandeurkreuz zweiter Klasse höchstes Ordens vom Jahrgang 1870 zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 1. Dezember d. J. gnädigst geruht, die Wahl des Geh. Hofrats Professor Dr. Max F. Brünner in Heidelberg zum ordentlichen Mitglied der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse und des Geh. Hofrats Professor Dr. Christian Bartholomae in Heidelberg zum ordentlichen Mitglied der philosophisch-historischen Klasse der Heidelberger Akademie der Wissenschaften — Stiftung Heinrich Lang — zu bestätigen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 1. Dezember d. J. gnädigst geruht, dem Steuerinspektor Ernst Van der Grint bei der Zoll- und Steuerdirektion unter Verleihung des Titels Finanzinspektor die Stelle eines Inspektionsbeamten beim Finanzministerium und dem Finanzamtmann Heinrich Sticks beim Hauptsteueramt Karlsruhe unter Verleihung des Titels Steuerinspektor die Stelle eines Inspektionsbeamten bei der Zoll- und Steuerdirektion zu übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 1. Dezember d. J. gnädigst geruht, die Bezirkssteuerinspektoren Dr. Otto Müller in Schwetzingen, Adolf Leuzen in Baden und Adolf Büchler in Mannheim bei der Zoll- und Steuerdirektion, zu Obersteuerinspektoren zu ernennen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 9. d. M. wurden in gleicher Eigenschaft vertribt: Finanzamtmann Richard Großkopf beim Hauptsteueramt Konstanz zum Hauptsteueramt Karlsruhe und Finanzamtmann Alfred Schwarzenberger beim Finanzamt Stodach zum Hauptsteueramt Konstanz.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 9. Dezember d. J. wurde dem Bahnhofinspektor Karl Wetzer in Naitzt das Stationsamt Baden übertragen.

Gerichtszeitung.

Offenburg, 12. Dez. Wie verlautet, wird der Fall Seibert am 8. Januar vor der hiesigen Strafkammer als Berufungsinstant zur Verhandlung kommen.

Köln, 12. Dez. (Tel.) Im Anschluß an den Besetzungsgang gegen zwei Kadetten, denen der Wahrheitsbeweis nicht gelungen war, daß Wachtposten vom 53. Infanterie-Regiment gegen Trinkgelder Schaulustige zur Besichtigung des Zeppelin-Balons zugelassen hatten, werden sich nunmehr die betreffenden Soldaten vor dem Kriegsgericht wegen Annahme von Geldgeschenken zu verantworten haben.

Düsseldorf, 12. Dez. (Tel.) Das Kriegsgericht hat 6 Soldaten des 16. Infanterie-Regiments wegen Mißhandlung von Rekruten zu 2-4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Leipzig, 11. Dez. Nach den Plädoyers des Oberstaatsanwalts Dr. Böhm und des Verteidigers Rechtsanwalts Dr. Halpert nahm der Angeklagte Großer selbst das Wort. Er versicherte: Ich schwöre beim Andenken meiner Eltern, daß ich die Tat nicht bei Bewußtsein begangen habe. Die Ehefrau des Angeklagten hatte schon vorher meined den Gerichtsjaal verlassen. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage auf Loßschlag und die sieben Schuldfragen auf verneint. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von zehn Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust unter Anrechnung von acht Monaten der Untersuchungshaft. Das Gericht hatte strafmildernd angenommen die verzweifelte Lage und die große Aufregung des Angeklagten, ferner erwägend, daß die Tat gegenüber dem höchsten Gerichtshofe verübt worden ist.

Der Prozeß Friedjung.

Wien, 11. Dez. Die erste Woche des Friedjung-Prozesses fand heute ihren Abschluß in einer hochdramatischen Szene, zwischen dem Hauptkläger Supilo und dem Zeugen Freiherrn Leopold von Chlumetzky, der politischer Beamter in Ragusa war, heute Herausgeber der Oesterreichischen Rundschau. Chlumetzky hatte unter Eid ausgesagt, daß Supilo in Ragusa von privater österreichischer Seite 200 Kronen erhalten habe, um im österreichischen Sinne zu schreiben. Supilo leugnete, daß er jemals Geld empfangen habe und wenn jemand ähnliches behauptet, so müßte dieser andere das Geld bekommen haben. Präsident Wagh fordert darauf Chlumetzky auf, die private Seite zu nennen, von der Supilo das Geld erhalten habe. Unter allgemeiner Spannung erklärte Chlumetzky: Ich bin bereit. Der Mann war ich selbst.

Trotzdem versuchte Supilo weiter zu leugnen und aus den Reihen der Ankläger wurde der Ruf laut: Baron Chlumetzky schwört einen Meineid, um einen politischen Gegner zu ruinieren. Präsident Wagh ruft mit erhobener Stimme: Ich mache die Herzen darauf aufmerksam, daß wir hier in Wien sind und derartige nicht üblich ist.

Chlumetzky erzählte, K. Frkf. Ztg., auch ausführlich und mit allen Details die Szene zwischen ihm und Supilo, der nach einem Besuch bei einem stillen Vertrauensmann des Barons Kallag, bei dem er über seine Geldnot geklagt habe, von ihm auf dem Nachhauseweg persönlich die 200 Kronen in Empfang genommen habe. Darauf präsentierte Chlumetzky einen Brief Supilos an ihn, worin ihm dieser die Zahlung eines Belagerten Verjährungsplanes zur Injurierung Bosniens einzuwenden versprach. Die ganze Szene machte einen furchtbaren Eindruck. Als eine kurze Pause eintrat, erschien der größte Teil der Mittläger Supilos nicht mehr im Saal.

Der Publizist Korotka sagte dann aus, daß Supilo bei jedem Besuche des Gouverneurs von Fiume, Grafen Labislavus Sparyn von diesem je 5 Gulden und das Thema des zu schreibenden Artikels erhalten habe. Unter dem Eindruck dieser Aussage verließ das Publikum den Schwurgerichtssaal. Die Verhandlungen wurden auf nächsten Montag vertagt. Man glaubt aber, den dramatischen Höhepunkt schon erlebt zu haben.

Belgrad, 12. Dez. Auf ein Telegramm des tschechischen Reichsratsabgeordneten Professor Marjari, der in der Angelegenheit des Friedjungprozesses von Wien aus an den serbischen Minister des Äußeren telegraphierte, antwortete Milomanowitsch, wie von antilager serbischer Seite mitgeteilt wird, mit folgender Depesche: Ich kann mit Entschiedenheit erklären, daß nicht bloß die Dokumente Friedjung, soweit sie sich auf die Regierung und die Diplomatensache beziehen, falsch sind, sondern daß überhaupt kein echtes Dokument dieser Art existieren kann, weil weder Supilo, noch Brubicevic, noch überhaupt einer der von Friedjung beschuldigten Abgeordneten jemals direkt oder indirekt unter irgend einem Titel Geld von der serbischen Regierung erhalten hat und weil die serbische Regierung die Agitation, die Friedjung der kroatisch-serbischen Koalition zur Last legt, weder organisiert noch subventioniert, ja nicht einmal etwas davon gewußt hat. Ich füge hinzu, daß meine sogenannten Instruktionen für den serbischen Gesandten in Wien und den serbischen Konjul in Budapest plumpere Erfindung eines Fälschers sind, der eben so wenig in die Form unserer Korrespondenz wie in die internen Angelegenheiten unserer Politik eingeweiht ist.

Griedigte Stellen für Militärärzte. Straßenwärter sofort nach Kuhlbad, Amtsbez. Lahr. Groß. Wasser- und Straßenbaupolizei Lahr, Straß. Nr. 11, Landstraße Nr. 81. Probezeit für Militärärzte 1 Jahr, für sonstige Bewerber 1 Jahre Anstellung auf Kündigung. Anfangsvergütung 600 M. Höchstvergütung 780 M. (einschl. 18 M. Grasnutzen), Nebenbezüge 13 M. Alle 2 Jahre bei befriedigender Leistung Zulage 24 M.

Samstag den 18. Dezember 1909, 8 1/2 Uhr abends in den Sälen der „Gesellschaft Eintracht“

Karlsruher Männer-Turnverein Weihnachts-Feier

unter gütiger Mitwirkung der Konzertsängerin Fräulein Anna Sutter und der Vereinsmitglieder Herren Hofschau-pler Felix Krönes und Konzertsänger Karl Kögele. Daran anschließend

Gabenverlosung u. Tanz.

Eintritt nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte (bezw. Beikarte). — Die Erneuerung von in Verlost geratenen Mitglieds- oder Beikarten gegen eine Gebühr von 50 Pfg., sowie die Ausstellung weiterer Beikarten geschieht am Freitag den 17. Dezember von 1 1/2 Uhr bis 2 1/2 Uhr im Vereinslokal (Concordiasaal an der Gönnerstr.) Karten für einzuführende tanlustige junge Herren zu 1 Mk. ebendasselbst. 18137.21 Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder zu dieser Veranstaltung freundlichst ein.

Der Turnrat.

Billige Bücher für Weihnachten!

235 Verzeichnisse einer Auswahl (ca. 6000 Bde.) aus unserem über 400.000 Bände umfassenden antiquarischen Bücherlager ist Ihnen erschienen und umfasst: 18140 Kunst-, Literatur- und Kulturge-schichte. Schöne Wissenschaften. Geographie, Geographien, Reisen. Jugend- u. Volksschriften. Superbelegte — Selteneiten. Festgeschenke u. s. w. Wer besitzend dieses Verzeichnis auf Verlangen gratis und franco.

A. Bielefelds Hofbuchhandlung Liebermann & Co., Karlsruhe.

Die Handschuh

der seit dem Jahre 1855 bestehenden Firma Ludwig Mehl Nachf., Karlsruhe, Kaiserstr. 112, sind rühmlichst bekannt durch schönen Sitz und gute Qualitäten. 18139.3.1

Billiges Möbelangebot.

komplette Betten von 80 M. an, Großkabinett mit und ohne Einrichtung von 120 M. an, neue Divans von 25 M. an, Kleintische und Tischstühle von 45 M. an, neue Einrichtungsgegenstände, polierte von 30 M. an, Chaiselongue von 80 M. an, Schreibstisch von 28 M. an, Schreibtisch von 28 M. an, Salonstühle 18 M., Spiegelstühle von 65 M. an, Bücherstühle von 70 M. an, mit Verstellvorrichtung, Auszugstisch mit Glasplatte 28 M., Klappgarderoben von 15 M. an, Kleintische und Bänke von 5 M. an, Bücher-Etagere von 8.50 M. an, Bringe aus des Bett in der Reihe in empfehlende Erinnerung. Nur Steinstraße 6 bei Julius Ebel.

Kopfläuse

mit Brut beseitigt am schnellsten LAUSIN. Preis 50 Pfg. Nehmen Sie nur echt Lausin. Hauptdepot in Karlsruhe: Internationale Apotheke Kaiserstraße 80. 10654a

Bänkelebern

werden fortwährend angekauft Zähringerstraße 88 Eissele. 14012*

Suche in Karlsruhe

oder Vororten Wohnung mit Oefenheizung (Stellung für 6-10 Stück Vieh), auch etwas Geld dazu erwünscht, zu best. Preis. Kauf nicht anzuhehlen. Offerten unter Nr. 10809a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Kinderbettstelle.

eleg. für nur 12 M. zu verkaufen. Schloßplatz 13. Eingangs Karlsruhe. Friedrichstr. p. l. Werner. 10654b

Ein Bräulein, Frau, Säugling oder Pensionär

für letzte Tätigkeit — ein elektrisches Klavier zu bedienen passende Musikstücke zu wählen, für sofort gesucht. Offerten unter Nr. 18145 an die Exped. der „Badischen Presse“.

2 tüchtige selbständ. ge. Maschinenschlosser

für kleinere Präzisionsmaschinen 1 zuverläss. Werkzeughärter finden sofort dauernde aufbezahlte Stellung. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüche sind zu richten an 10822a.2.2

J. Morat & Söhne, Eilenbach, Baden.

Schuljunge

findet tagsüber einige Stunden Beschäftigung. 18180 Fachnerstraße 14.

Gesucht

auf 15. Dez. ein durchaus zuverläss. Zimmermädchen, 17804 Forchstraße 2, l.

Zimmermädchen

das gut servieren kann findet gute lohnende, angenehme Stellung in gutem Restaurant. Nur solche mit gut. Referenzen mögen sich melden. Näheres unter Nr. 18160 in der Exped. der „Bad. Presse“.

H. Stellen finden:

einfache, jüngere Verkäuferinnen, Näheres für Zimmer u. feineren, Restaurationskellner, Privatköchin, Mädchen, welches gut kochen kann in besseres Privathaus, sowie mehr. tüchtige Haus- u. Küchenmädchen. Bureau Müller, Jähringerstr. 8, II.

W. Ein tüchtiges Buffetmädchen, eine Hotel-Hauswirtsin, drei Hausmädchen und ein Kellner-lehrling suche sofort. 18147 J. Wolfarths Büro, Adlerstr. 40.

M. Stellen finden über u. auso.

M. j. eines Zerstörers i. Café u. einfache Kellnerin d. 184300b Stellenbureau Frau Mayer, Waldhörnstraße 44.

Z. Stellen finden:

B. Herrschaftsköchinnen, Kinder-mädchen, Mädchen für alles, die bürgerlich kochen können, ein Kassierin durch 1843017 Frau Jeller, Gebrüderstr. 23, II.

B. Mädchen findet sofort gute Stelle

in 2 Personen, sowie Buffetkellnerin und junger Kellner. 1843901 Bureau Köhler, Bürgerstr. 10.

R. Gesucht

mit guten Zeugn. hier und auswärts: Köchinnen, Zimmer, bes. Kinder- und mehrere Mädchen, welche gut kochen, sowie jüngere Mädchen zu H. Familie durch 1842916 Frau Reiner, Stellenbureau, Kreuzstr. 9, II. neb. d. Klein. Kirche, Ecke Kaiserstraße.

J. Stellen finden: Privatmädchen

sofort, 1. und 15. Januar; einfache Serviermädchen sofort. Stellen suchen: Restaurations-köchin, sol. Hausmädchen auf 1. Jan. Stellenbureau Jasper, 1843914 Zähringerstraße 58, II.

Selbständige Köchin

für bürgerl. Küche, die etwas Hausarbeit übernimmt, bei hohem Lohn zum 1. Januar oder später gesucht. 10782a.2.2

Kastatt, Frau Oberleutnant Vierling.

Mädchen, welches gut kochen kann

für kleinen Haushalt (2 Personen) nach auswärts bei hohem Lohn gesucht. 1843909 Näheres Kaiserstr. 243, 3. Et.

Ein Mädchen wird auf 1. Januar gesucht.

1843718.3.3 Kreuzstraße 9, 1. Etod.

Büro-Putzfrau

alleinlebend, die Büroputzreinigung übernimmt, gesucht, gegen freie Wohnung und eventl. Geldentschädigung. 17879.3.3

Bechem & Post, Eisenbahnstraße 8

Stellen suchen

Tücht. Kaufmann

sucht per Januar Stellung in größerem Betriebe, eventl. als Hotelbuchhalter, wobei auch Frau, da gute Köchin, mitmäßig sein könnte. Prima Referenzen. 10802a.2.2 Off. erbeten unter F. II. D. 564 an Rudolf Wölfe, Frankfurt a. M.

Tücht. Kaufmann,

Sohn acht. Eltern, ge. M., verheiratet, sucht, geht auf ja. Zeugn. u. Ver. Stellung in best. Hof- u. Reichshaus für Bureau od. Laden. Offert unter Nr. 10774a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zufschneider,

in kleinem erflaßigen Geschäft in Stellung, durchaus tüchtig im Schnitt, mit langjährigen praktischen Erfahrungen in der Zivil- und Uniform- Branche, wünscht hies. p. 1. Februar 1910 zu veränd. Prima Referenzen. Bescheidene Gehaltsansprüche. Off. Offerten unter Nr. 1843909 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet. J. Witte p. et. als 10756a.2.2

Haushälterin

f. gleich, 1. Jan. o. später i. gt. bürgerl. Haus, i. a. im Nebenamt. Off. Off. Frau Burghart in Freiburg i. B. g., Kanalstr. 8.

Zu vermieten:

Für Modistin feiner, heller Galaden mit Neben-zimmer, billig zu verm. 1843894 Rab. Waldhörnstraße 10, 1. Trepp.

Laden

zu vermieten in Mühlburg, Rhein-strasse 30, in bester Geschäftslage, unter günstig. Bedingungen ab 1. 3. 10. Näheres Brauerei Sinner, Karlsruhe - Grünw.

Große 4 Zimmerwohnung, Nordhaus, samt allem Zubehör auf 1. April 1910 zu vermieten.

Näheres Kuffenstraße 41, II., beim Eigentümer. 1843649

Durlacherstr. 29a, III., ist 5 Zimmerwohnung mit Balkon, Parka und reichl. Zubehör auf 1. Jan. od. später zu vermieten.

Näheres barterre. 1843656

Scheffelstraße 50 ist eine Wohn-ung von 2 Zimmern, 1 Kammer, Küche, Keller, auf 1. April zu vermieten.

Näheres Vorber. 1843876

Fuldastraße 18 wegen Verzug schon 3 Zimmer-Wohnung mit reichlich, Zubehör per 1. Jan. zu vermieten.

Zu erst. 4. Et. reichl. 1843890

Hilfstraße 15 ist im 4. Etod. ein gut hergerichtete Wohnung bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speisekammer, auf 1. Januar 1910 oder später zu vermieten.

Näheres Vorberhaus barterre. 1843887

Waldhörnstraße 44, Et. 3. Et., ist kleine 2 Zimmerwohnung mit Küche, an H. Familie sofort od. später zu vermieten.

1843634 Rab. 2. Etod, Bds.

Durlach.

Zähringerstr. 10 ist die hochparterre gelegene, hell, helle Wohnung von 6 großen Zimmern nebst Badzimmer und sonstigen Zubehör auf 1. April 1910 an eine ruhige Familie zu vermieten. An-wieschen von 11 bis 5 Uhr. Näheres Auskunft Wochstraße 36, 2. Et. in Karlsruhe. 1843908

Kost und Logis

erhalten sol. Arbeiter zu bill. Preis. 1843855.1 Eichenstraße 48.

Amalienstraße 46, 5. par., ist ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

1843148 Näheres barterre.

Bahnstraße 16, II., ist großes, gut möbliert., separ. Zimmer sofort zu vermieten.

1843848 Zu erfragen 1. Etod.

Kaiserstraße 24, 3. Etod., ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

1843899

Kriegstraße 10, 4. Etod., ist ein schön möbl. Zimmer zu vermieten.

1843886

Kurvenstraße 5, part., ist ein gut möbl. Zimmer, in guter Lage, sofort od. spä. zu verm. 1843718

Königsstr. 21, 3. Et., ist ein Wohn-u. Schlafzimmer, groß, eleg. an 1. od. 2. Herren zu verm. 1843811

Martinsstraße 41, III., ist ein gut möbl. beheiztes Zimmer sofort billig zu vermieten. 1843828

Seydewitzstraße 30, part., ist ein schönes, nach der Straße gericht., gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 1843829*

Waldstraße 25, Vorder. 3. Et., ist ein einz. möbliert. Parierzimmer zu vermieten. 1843806

Jähringerstr. 49, 2. Et. ist ein beheiztes Parierzimmer sofort zu vermieten. 1843912

Pension.

Ein 10-12jähriges Mädchen wird zur 12jähr. Tochter, in gute häusl. u. Erziehung angenommen. Offerten unter Nr. 1843714 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Miet-Gesuche

2-4 Zimmer-Wohnung, Süd-west oder Weststadt, von Beamten-familie mit Kindern auf 1. April 1910 gesucht. Offerten mit Preis-angabe unter Nr. 1843906 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gesucht

wird auf sofort ein größeres, aus möbl. hirtetes Zimmer in durchaus ruhiger Lage, event. mit Nebenzim., Nähe Hauptbahnhof beborzugt. Offerten unter Nr. 1843846 an die Exped. der „Bad. Presse“.

HERMANN TIETZ.

Montag bis Mittwoch

Im Lichthof

Soweit Vorrat

18100

1000 fertige Handarbeiten

Handgestickte Decken und Läufer <small>teilweise tamburierte Konturen</small>	Serie I 1.90	Serie II 2.90	Serie III 3.90	
Handgestickte Sofa-Kissen <small>gefüllt und montiert</small>	Serie I 2.35	Serie II 2.90	Serie III 3.90	Serie IV 5.90
Handgestickte Stuhl-Kissen <small>gefüllt und montiert</small>	Serie I 1.75	Serie II 2.35	Serie III 2.95	Serie IV 3.75

Schoner Stück 75 ⚡

Eis-Deckchen, Point-laces, Stück 10 ⚡

Eleg. Kissen, meist Modelle, St. 8.75

Taschentücher

für
Damen, Herren und Kinder in
Reinleinen
Halbleinen
Baumwollen
Batist

Echte Madeira-Tücher
per Stück von 95 Pfg. an. 18112

Stickereiaufträge erbitte mir möglichst bald.

Christ. Oertel

Kaiserstrasse 101/103. Rabattmarken.

Schreibmaschinen- und
Vervielfältigungs-Bureau
Lucie Schiatti
6 Karl-Friedrichstrasse 6
empfiehlt sich zu allen einschlägigen Arbeiten in moderner und pünktlicher Ausführung, unter Zusage strengster Diskretion. 17000-90.2

Pelze
aller Arten 14276*
kannend billig.
32 Zirkel 32,
Ecke Ritterstraße, 1 Treppe,
im Hause der Fahrradhandlung

Falten- u. Blumen-
Anzüge
für das Alter von 2-12 Jahren
werden wegen Aufgabe des Artikels
weit unter dem Selbstkostenpreis ab-
gegeben. 18121*

Kronenstrasse 31.

Teilhhaber.

Kaufmann sucht Teilhaberschaft in nachweislich gutgehendem Geschäft. Gest. Offerten unt. B43809 an die Exped. der „Bad. Presse“.

25.000 Mark,
II. Hypothek, 80% der Schätzung auf prima Geschäftshaus, bester Lage der Altstadt von pünktlichem Zinszahler gesucht. 32
Offerten unt. Nr. B43886 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Geschäftstaus!
Ich suche Geschäft mit nachweislich Mk. 2000.— Mindestverdienst zu kaufen. 32
Gest. Offerten unter Nr. B43808 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kaufge such.
Ein guterhaltener harter vier-
rädiger Sandviehwagen (Britische)
wird zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt.
18044 an Exp. d. „Bad. Presse“.

Landauerwagen, gut erhal-
ten, u. ein
Zweispänner Silberplattiertes Ge-
schirr billig zu verkaufen. B43817.2.2
Christ. Föllmer, Bernhardsstr. 5.

Photographie!

Olga Klinkowström

Karlsruhe i. B. (nächst dem Kaiserplatz) Kaiserstr. 243.

Weihnachts-Aufträge
werden baldigt erbeten.

Spezialität: Kinder-Aufnahmen
Porträts, Gruppen, Vergrößerungen.
Sämtliche Aufnahmen leite ich persönlich.
Telephon 2420. 18127.24.18
Sonntags geöffnet von 9-5 Uhr und Wochentags von 8-7 Uhr.

Kaufe fortwährend gebrauchte
Betten, Möbel, ganze
Haushaltung zu hohen Preisen.
B43751
Franz Fischer, 2.2
Eisenbahnstrasse 18, part.

Gelegenheit
z. **Mangeln v. Wäsche** ge-
Offerten unter Nr. 18166 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Besten Zahler
abgelegter Herren- u. Damenkleider,
Schuhe, Stiefel u. s. w. Kostbarste
genügt, komme ins Haus. B43888
J. Brauner, Schwannstr. 19.

Eine Viola und eine vor-
alte zügliche Violine
billig zu verkaufen.
Näheres unter Nr. B43897 in der
Exped. der „Bad. Presse“.

Kind, Mädchen, 6 Wochen alt,
Rädchen, 6 Wochen alt,
an Kindesstatt, guter Herkunft, wird
abgegeben. Off. unter B43799 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Eine Trompete in B,
ein Piston in B,
m. Perinetventilen u. Klappen, beide
sehr gut erhalten, preisw. abzugeb.
18049.2.2 Kianprechtstr. 31, 2. Et.

Amerikaner Schaukelstühle

Serie I
Mk. 16.— Eichen dunkel
per Stück.

Serie II
Mk. 27.—
per Stück.

praktisch und bequem,
daher für Geschenkzwecke besonders geeignet.

M. Reutlinger & Co., Hofmöbelfabrik,

Kaiserstrasse 167. 17869.2.1

Perfekte Schneiderin
empfiehlt sich im Anfertigen von
Sträßen u. Ballkleidern, Blusen,
Hüte usw.
B43344.3.3
Madamestrasse 42, 3. Et.

Welches ev. kinderlose Ehepaar
würde einen 4 Monate alten
Knaben, monatl. für 20 M. in
liebevolle Pflege nehmen?
Offerten unter Nr. B43781 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Uhren Goldwaren

Emil Feisskohl

Kaiserstrasse 67 Telephon 2004

6 grosse Schaufenster

Rabattmarken 1800M

Silberwaren

Optik

Montag

Dienstag

Mittwoch

Donnerstag

auf

18048

10%

Rabatt

Handschuhe Trikotagen Schürzen Schirme Pelze

Hermann Schmoller & Cie.

Permanente Ausstellung Großh. Majolika-Manufaktur.

Kunstkeramische Werkstätten

3.2 Hoffstraße Nr. 7. 18082
Täglich geöffnet von 10—7 Uhr. ♦ Eintritt frei!



Der beste Erwerb für Hausfrauen ist ihrer vielen Vorteile wegen unsere

Strickmaschine,

außerordentl. Leistungsfähigkeit, große Nadelersparnis, Vermeidung von Gallmischen, große Plagensparnis, Strickunterricht gratis. 17201.20.3

Götl. liefern wir Garne und nehmen die fertige Ware ab.

Schwinn & Ehrfeld,
Karlsruhe, Kaiserstraße 99, Telefon 102.

Weihnachtschinken!!

Große und letzte Partie Schinken in allen möglichen Arten heute eingetroffen.

Gustav Bender,

Hoflieferant, 18157

5 Lammstrasse 5.

— Prompter Versand nach auswärts. —

Hoffconditorei Fr. Nagel

Waldstraße 43

empfiehlt für die Festtage in anerkannt vorzüglicher Qualität
Gansleber-Pasteten
in allen Preislagen von 3 Mark bis 20 Mark. 17942.3.1
— Prompter Versand nach auswärts. 1177 Telefon 1177.

Billige Kohlen.

Ein größerer Posten 10697a

Ruhrfetttschrot

waggonweise ab Lager bei der Firma Geber & Mader, Mannheim-Rheinauhafsen abzugeben.

60 Pfg. p. Zentner gegen Kasse

frei Waggon. Keine Brandkohlen. Etwasige Anfragen an

Heinrich Hegels, Mannheim,

— Mag.-Josefsstraße 6. —

Rauchbelästigung

(Telephon 2157)

Rat und Hilfe in allen Fällen. 15279*

Gustav Boegler, Blechener- u. Installateurmeister,
Kurvenstrasse 13.

Last-Automobil,

gebrauchtes, erst 3 Jahre im Betrieb, 8—9000 Kilogr. Tragfähigkeit, ist preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 342482 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.2

LEBENSBEDÜRFTNISVEREIN KARLSRUHE: EING. GEN. M. B. H. E.

Schuhlager: Herrenstrasse 14.



Billigste Preise trotz Lederaufschlag.
Volle Garantie für Qualität
und Passform.

17527.3.1
Grosse Auswahl.

Visitenkarten werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Bad. Presse“.

Das ganze Jahr

liefereichelegante solide Massanzüge und Paletots

aus allerneuesten Stoffen unter Garantie für guten Sitz und geschmackvolle Verarbeitung zu

55, 60, 65, 68 Mk.



15787.4.4
L. Gretz, Schneidermeister
Marienstr. 27.

Steinbrüche-Verpachtung.

In nächster Nähe der Bahnhöfe Durlach und Wilferdingen sind
zwei rote Sandsteinbrüche
alsbald auf unbestimmte Zeit zu verpachten evtl. auch zu verkaufen.
Gew. Anfragen vermittelt unter F. 4385 Haasenstein & Vogler in Karlsruhe. 17876.2.3

Todes-Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden wurde in Bonn Samstag nacht unser unvergesslicher Bruder, Vater und Schwiegervater

Carl Mayer

früherer Besitzer des Feldbergerhofs, Feldberg (Schw.).

im Alter von 58 Jahren, wiederholt gestärkt durch die Tröstungen der Kirche in die Ewigkeit abgerufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

- Fanny Mayer.
- Oskar Mayer.
- Paula Mayer, geb. Leendertz.
- Albert Schladerer und Familie.

Feldbergerhof, Feldberg i. Schw., den 12. Dezember 1909. 10841a

Die Beerdigung findet Dienstag den 14. Dezbr., nachmittags 8^{1/2} Uhr, in Freiburg i. Br. statt. Trauerhaus: Freiburg, Werderstr. 9.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Gesangverein Konkordia e. V.

Wir erfüllen hierdurch die traurige Pflicht, unsere verehr. Mitglieder von dem erfolgten Ableben unseres verdienstvollen Ausschussmitglieds

Otto Mayer, Drogist

ergebenst in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 14. d. M., nachmittags 1/3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt und bitten wir höflich um zahlreiche Beteiligung, insbesondere der Herren Sängers. 18158

Der Vorstand.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Seit morgen 9 Uhr entschlief sanft nach längerem, schwerem Leiden im Alter von 34 Jahren meine liebe Frau, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Sophie Richter

geb. Walter.

Karlsruhe, den 12. Dezember 1909.

Um stille Teilnahme bitten

- Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:
- Hugo Richter, Verwaltungsassistent.
 - Max Walter, Hofkuchendiener und Familie.

Beerdigung findet Dienstag den 14. Dezember, nachmittags 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Sichel 1. 18138

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem jähem Verluſt unseres nun in Gott ruhenden lieben Vaters, Großvaters und Schwiegervaters

Martin Hess

sagen wir unsern innigsten Dank.

Karlsruhe, den 12. Dezember 1909. 18153

Die trauernden Hinterbliebenen.

Trauerhüte

größte Auswahl bei 14120

L. Ph. Wilhelm

Karlsruhe

Kaiserstrasse 205.

Telephon Nr. 1609.

Rabatt-Spar-Verein

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, dass unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Franz Lattner, Kaufmann,

heute vormittag 7 Uhr nach langem, schwerem Leiden im 64. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Karlsruhe-Mühlburg, den 11. Dezember 1909, Kaiserallee 82, III.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Emma Lattner, geb. Mittelberger.

Die Beerdigung findet Dienstag den 14. Dezember, nachmittags 3 Uhr, von der Mühlburger Leichenhalle aus statt. 18134

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt zeige hiermit an, dass heute früh 1/2 Uhr unser innig geliebter, treubesorgter Gatte, Vater, Grossvater und Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Otto Mayer, Kaufmann,

sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, den 12. Dezember 1909, Berlin.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Susanna Mayer, geb. Rössler.

Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.

Die Beisetzung findet Dienstag den 14. Dezember 1909, nachmittags 1/3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Wilhelmstrasse 20. 18135

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten, besonders auch den Herren Lehrern von Bruchsal und Umgebung die Trauernachricht, dass unser lieber, treubesorgter Vater

Herr Ambros Greulich

Hauptlehrer a. D.

im Alter von 80 Jahren nach langer, schwerer Krankheit, versehen mit den Tröstungen unserer Religion, sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Emil Greulich, Buchbindermeister.

Bruchsal, den 12. Dezember 1909.

Kranzspenden werden im Sinne des Verstorbenen dankend abgelehnt.

Beerdigung am Dienstag mittag 4 Uhr.

Trauerhaus: Orbinstrasse 13.

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unsere innig geliebte Schwester, Schwägerin und Tante

Dorothea Knans

Hauptlehrerin a. D.

im 51. Lebensjahr sanft entschlafen ist. 943901

Die trauernden Hinterbliebenen:

Mina Knans, Frankfurt a. M.

Frau L. Knans nebst Tochter, Sinsheim a. Elz.

Die Beerdigung findet Dienstag, 14. Dezember, nachmittags 1/4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Stephaniensstrasse 98.

Trauerbriefe und Danksagungskarten

werden reich und billig angeseht in der Druckerei der „Badischen Presse“

Lieferung von Geflüsterten, Schotter und Schrotten für das Jahr 1910 (Sandsteine) soll vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Freitag den 17. Dezember 1909, vormittags 10 Uhr, beim Tiefbauamt einzureichen, wofür die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare abgegeben werden. Karlsruhe, den 7. Dez. 1909. Städtisches Tiefbauamt.

Wiederherstellung von Zement- und Asphaltgehwegen.

Die im Jahr 1910 erforderlich werdenden Arbeiten zur Wiederherstellung von Zement- und Asphaltgehwegen sollen vergeben werden. Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Freitag den 17. Dezember 1909, vormittags 10 Uhr, beim Tiefbauamt einzureichen, wofür die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare abgegeben werden. Karlsruhe, den 7. Dez. 1909. Städtisches Tiefbauamt.

Schöne Pelze

von Mk. 3.00 an. Wilhelmstrasse 34, 1 Trepp.

Fahren! Fahren!

Grösserer Fahrwerksbesitzer wünscht noch weitere Lastfahren zu übernehmen und bittet um gef. Offerten unter „Lasttransport“ Nr. 10616a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Anrichtiges Heirats-Gesuch.

Witwer, Ende 30, evang., mit einem erwähl. Anaben, 17. Erscheinung mit luxuriösem Gesicht in f. d. d. Großstadt u. größerem selbst erworbene Vermögen, sucht sich wieder glücklich zu verheiraten. Es wird mehr auf Säuslichkeit und Herzensbildung gesehen, als auf prof. s. Vermögen. Weiderseitige Disposition Essenlade.

Ausführliche, nicht anonyme Off. bitte vercauensvoll unt. Nr. B18886 i. d. Exp. d. „Bad. Presse“ abzugeben.

Selten günst. Gelegenheit. Hohes, sich. Einkommen.

Für hiesige Stadt oder größeren Kreis finden wir solchen, hiesigen Herrn, der das Allernützlichste einer neuen, den amtlich geschätzten prima Sache, schon vielerorts gut eingew., übernimmt. Jährlich sicher. Gewinn d. 3-4000 M bei 6-800 M Anlagekapital. Für jeden Herrn auch als Nebeneinkommen passend. Durchaus vornehme Tätigkeit, kein Hausierhandel oder dgl.

Entwarte Meisteranten wollen unter Angabe ihrer Bekanntschaft sofort umgehend Offerten an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 10898a einreichen, indem Sache Dienstag oder Mittwoch von unserm Vertreter vorgelegt wird. Kaufleute, auch Privatleute sehr geeignet.

Gebr. Mangel

billig zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 18154 an die Expedition der „Bad. Presse“.

2 Pferde wegen Ueberfüllung des Stalles billig zu verkaufen.

22 949316 Reinhardtstraße 5.

Gaslüfter

mit 3 Auerbrennern zu verkauf. 949780 Amalienstr. 24, III.

Pianino

in schön. voll. Ton, auf ech. Basis abzugeben. 943896.21 Akademiestr. 49, v.

Kaffeebraut, wämer, billig zu verkaufen.

Näheres unter 943882 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Nämaschinen,

neu, billig zu verkaufen. 943868 Kaiserstr. 26, S.

Damenuhr

gold., billig, sehr schön. 943678 Rappurstr. 90, 4. Stod. r.

Ueberzieher, schwarze Stoffe

billig zu verkaufen. 943898 Kaiserstr. 186, 4. St. rechts.

Wint. überzieher

gut erhalten. Wint. überzieher billig zu verkaufen. 943896 Kaiserstr. 27, 2. St. r.

Dabe noch zwei sehr schöne 9

Bochen alte, von höchst prämierten Eltern abstammende. 943896 Kaiserstr. 27, 2. St. r.

Mirecalle-Carrier

(Polizeibunde) Mutter als solcher befreit, so wie einen 4 Monate alten sehr schönen Foyterrier 18051 Kaiserallee 35, E. III., 176.

Große Auswahl in

Pelzen

aller Art. 15233*

Enorm billige Preise!

Kaiserstr. 51, 2. Stod.

vis-à-vis der Techn. Hochschule.

Kaufen und beteiligen

Sie sich nicht, heben Sie unsere kostenfreie Angebotskarte verlangen haben. 10.3

Albert Müller, Karlsruhe, Rappurstr. 60, III, 176.

Jagdgewehre.

6 Doppelkinten, Kal. 16, darunter 2 Selbstspanner, ferner 1 Büchse, Kal. 16.11, die noch nie gebraucht, erlaßes für 100 Mark, besonders umgibt über zu verkaufen. 18028 Rappurstr. 60, III, 176.

6 Doppelkinten, Kal. 16, darunter 2 Selbstspanner, ferner 1 Büchse, Kal. 16.11, die noch nie gebraucht, erlaßes für 100 Mark, besonders umgibt über zu verkaufen. 18028 Rappurstr. 60, III, 176.

6 Doppelkinten, Kal. 16, darunter 2 Selbstspanner, ferner 1 Büchse, Kal. 16.11, die noch nie gebraucht, erlaßes für 100 Mark, besonders umgibt über zu verkaufen. 18028 Rappurstr. 60, III, 176.

6 Doppelkinten, Kal. 16, darunter 2 Selbstspanner, ferner 1 Büchse, Kal. 16.11, die noch nie gebraucht, erlaßes für 100 Mark, besonders umgibt über zu verkaufen. 18028 Rappurstr. 60, III, 176.

6 Doppelkinten, Kal. 16, darunter 2 Selbstspanner, ferner 1 Büchse, Kal. 16.11, die noch nie gebraucht, erlaßes für 100 Mark, besonders umgibt über zu verkaufen. 18028 Rappurstr. 60, III, 176.

6 Doppelkinten, Kal. 16, darunter 2 Selbstspanner, ferner 1 Büchse, Kal. 16.11, die noch nie gebraucht, erlaßes für 100 Mark, besonders umgibt über zu verkaufen. 18028 Rappurstr. 60, III, 176.

6 Doppelkinten, Kal. 16, darunter 2 Selbstspanner, ferner 1 Büchse, Kal. 16.11, die noch nie gebraucht, erlaßes für 100 Mark, besonders umgibt über zu verkaufen. 18028 Rappurstr. 60, III, 176.

6 Doppelkinten, Kal. 16, darunter 2 Selbstspanner, ferner 1 Büchse, Kal. 16.11, die noch nie gebraucht, erlaßes für 100 Mark, besonders umgibt über zu verkaufen. 18028 Rappurstr. 60, III, 176.

6 Doppelkinten, Kal. 16, darunter 2 Selbstspanner, ferner 1 Büchse, Kal. 16.11, die noch nie gebraucht, erlaßes für 100 Mark, besonders umgibt über zu verkaufen. 18028 Rappurstr. 60, III, 176.

6 Doppelkinten, Kal. 16, darunter 2 Selbstspanner, ferner 1 Büchse, Kal. 16.11, die noch nie gebraucht, erlaßes für 100 Mark, besonders umgibt über zu verkaufen. 18028 Rappurstr. 60, III, 176.

6 Doppelkinten, Kal. 16, darunter 2 Selbstspanner, ferner 1 Büchse, Kal. 16.11, die noch nie gebraucht, erlaßes für 100 Mark, besonders umgibt über zu verkaufen. 18028 Rappurstr. 60, III, 176.

Praktische Geschenk-Artikel

Kaffeemühle mit Blechkasten 85 s	Brotkapseln, ff. lackiert 1.35	Tischlampe mit bronziert. Fass 1.35	Putzschrank mit 3 Schubladen und 1 Tür 3.90
Kaffeemühle, Ia geschmiedetes Werk mit hohem Messingtrichter 1.45	Brotkapseln, extra schwer, innen emailliert 3.75	Klavierlampe mod. Form von 7.75 an	Toilette-Eimer emailliert m. Ventildeckel 2.25
Fleischmaschine „Entreprise“ 2.75	Reibmaschine, fein und grob reibend 1.85, 1.25	Zuglampe 14" von 3.75 an	Löffelbleche emailliert 1.25
Wirtschaftswage mit Stellschraube, schweres Gestell 1.95	Zwiebelkasten, ff. lackiert 95 u. 58 s	Kohlenkasten mit Deckel ff. modern lackiert 2.75	Weinservice mit Römer, Ia Glas 2.75
Buttermaschine, sehr praktisch von 1.50 an	Etuis mit 6 Alpacca-Löffel 2.25	Ofenschirm ff. lackiert u. Goldstreifen 3.50, 2.50	Bierservice ff. dekoriert von 1.45 an
	Etuis mit 6 Britannia-Löffel 1.45	Ofenschirm ff. dekoriert 5.25	Likörservice ff. dekor. von 1.50 an
			Stammseidel mit Deckel von 78 s an

10%

auf Aluminium-Kochgeschirre.

Bauerntische mit Schublade	Stück 3.45
Rauchtische, moderne Ausführung	Stück 3.45
Paneele, in grösster Auswahl	von 58 s an
Hausapotheken, solide Ausführung	von 2.75 an
Serviertische, ff. poliert	von 7.75 an
Noten-Etagèren, zum Stellen	10.50, 5.50
Handtuchständer, nussbaumartig	2.50
Schirmständer, solide Ausführung	Stück 2.90
Kinderstühle, zusammenlegbar	Stück 4.25

10%

auf Triumphstühle und Blumenkrippen.

„Tafelservice“ echt Porzellan, ff. dekoriert, für 6 Personen nur 14.50

Vereine erhalten Extra-Rabatt.

Geschw. Knopf.

F. A. Huber

Photo-Handlung

Kaiserstrasse 138.

Für Weihnachten

reichhaltige Auswahl ..

modernster Cameras

in allen Preislagen. 18014.6.2

Villinger, Kirner & Cie.

120 Kaiserstrasse 120.

Grosse Auswahl in

Feinen Metallwaren

Küchen- und Haushalt-Artikel

Thermos-Kannen

Reich-Vorratskocher ..

Christofle-Bestecke. 17802.2.2

Künstl. Blumen

Blatter und Bestände

W. Eims Nachf. Adlerstrasse 7.

Tafel-Obst.

Stra 200 Str. Leder-Reinnetten u. Goldbarmännen, sowie Koch- u. Badtücher sind billig zu verkaufen. Schützenstrasse 42. NB. Wird auch pfundweise abgegeben.

Trinkfertige Säuglingsmilch

nach Prof. Gärtner, anerkanntermaßen bester Ersatz der Muttermilch.

Schleimmilch

vorzügliches Mittel bei Darmstörungen der Kinder.

Buttermilchconserve

nach Prof. Hübner, sog. Holländ. Säuglingsnahrung.

Edelmilch,

Diabetikermilch, Gestr.

Türk. Joghurt

vorzügliches Stärkungsmittel für Kranke, Blarame und Neonatal Säuglinge.

Kaffeefahne, Schlagfahne etc.

14102 liefert die 12.10

Erste Karlsruher Milchsterilisieranstalt

von Dr. C. Sande, Leopoldstr. 20. Fernspr. 632.

Verband nach auswärts auf und gereinigte Entfernungen.

Ferner em-destilliertes Wasser unter Garantie der Reinheit, für Photographen, chem. u. elektr. Zwecke.

Honig

gar. rein u. sehr aromatisch, goldfarb. 10 Pfd.-Kistchen Mk. 7.90, 5 Pfd.-Dose Mk. 4.10. Weiteres gegen 30 Pfd. in Partien. 9610a.6.6

Schmidtsche Bienezucht und Versand

Büchl (Sauer, Döhl)

Ober-Italienische Tafel-Aepfel

gemischte, gute, haltbare Sorten, 100 Pfd. 10.— u. 11.— Mk. perf. gegen Nachn. von 40 Pfd. ab

Franz Schnurr, Singen, Kant. Durlach. 17954.2.2

Aquarien.

Empfehle als schönstes Weihnachtsgeschenk meine autogen geschweisste Gestellaquarien. 17614.6.4

das beste, billigste und zweckmässigste, was in diesem Fach geboten werden kann. Dieselben werden auch bei billigster Berechnung bepflanzt und besetzt.

J. Sauer, Blumenstr. 8.

Ebendasselbst werden einige schmiedeeiserne Blumen-tische und Topfständer abgegeben.

Taschentücher

in 16768.8.8

hervorragender Auswahl.

Stickaufträge für Weihnachten
— rechtzeitig erbeten —

Leopold Kölsch

Kaiserstr. 211. Zweiggew. Schützenstr. 17.

Herrentuch-Ausverkauf

Sich verkaufe: Ein großes Tuchlager, Fabrikreste u. Coupons, größtentheils bessere moderne Stoffe, in schwarz, blau und farbig, für Herrenanzüge, Paletots, Hosen, Damenkostüme und Röcke, wozu ich verehrtes Publikum zur Besichtigung höflich einlade.

Leop. Gräber, H.ktionator, Hardtstraße 27. — Telephon 2291.



Eine Uhrfeder einsehen kostet nur 1 Mk. 25 Pf. Ein Glas, Zeiger je 25 Pf. Andere Reparaturen ebenfalls billig unter Garantie.

Carl Stede

Uhren-Reparatur-Anstalt Kreuzstrasse 17.

Eiserne Bettstellen

für Kinder und Erwachsene von 7 Mark an bis zu den feinsten.

Jul. Weinheimer,

16709 Kaiserstrasse 81/83. 10.8

Taschen-

tücher in Madeira-Handarbeit, Hohltaumtücher, Spitzentücher, 3.2 Herrentücher 17292

in allen Preislagen.

Oscar Beier

Kaiserstr. 174. Rabattmarken.

Hafen-, Neb- und Ziegenfelle

kaufte zu höchsten Tagespreisen. 15.4

848078 M. Kleinberger, Tel. 2678. Schwanenstr. 11.

Feine Liköre

zur Probe erhält jeder Liebhaber nebst Rezept zur Selbstbereitung. 10844a.6.3

Thüringer Essenzfabrik

G. m. b. H. Almenau 12.

Grad- u. Schrod-Anzüge

9.3 verleiht 18485.42 Franz Heck, Herrenstraße 22.

HERMANN TIETZ.

Im Souterrain

Von Montag den 13. Dezember bis Sonntag den 19. Dezember

Soweit Vorrat

Glas, Porzellan u. Haushalt-Gegenstände für den Weihnachtstisch.

Echt amerikanisch
Preßglas zu ermäßigten Preisen
in kristallheller Ausführung und vorzüglicher Schliff-Imitation

Schalen, Herzform, flach	75, 30 S	Beilageschalen, ovale Form,	1.0, 75, 45 S
Schalen, Herzform, tief	155, 30 S	Teller, verschiedene Größen	130 90, 32 S
Compotieren, runde Form	285 bis 95 S	Weinkannen	3.2, 2 90
Salatieren, eckige Form	2 95	Butterdosen	12
	etc.	etc.	

Zafel-Geschirre Echt Porzellan, Façon Feston, mit Goldrand und Linie, geeignet zur Zusammenstellung von Tafelservicen

Teller, flach und tief	Stück 32 S
Dessertteller	Stück 24 S
Compotteller	Stück 18 S
Suppenterrinen mit Deckel	4.35, 3.25, 2.65, 1.95
Salatieren, eckig	95, 85, 55, 45 S
Kartoffelschüssel mit Deckel	2.65, 2.25
Fleischplatten, ovale Form	2.60 bis 45 S
Gemüseteller, rund	1.40
Saucieren	1.25, 98 S
Beilageschalen, oval	68, 58 S
Salz- und Pfeffergefäß	32 S
Senftopf mit Deckel	78 S

Serien Kaffee-Geschirre

echt Porzellan mit ganz apertem Rand-Decor

Decor Rosenkante:		Decor Biedermeier oder blau Cobald-Linie	
Kaffeekanne	2 65, 2.20, 1.65, 1.45	Kaffeekannen	1.95, 1.75, 1.25
Teekanne	2 65, 2.40	Teekannen	2.70, 2.20, 1.70
Milchkanne	1.10, 95, 65 S	Milchkannen	1.20, 70, 55 S
Zuckerdose	1.40, 1.10, 98 S	Zuckerdosen	1.40, 1.20
Kaffeetassen mit Untertassen	50 S	Kaffeetassen mit Untertassen	50 S
Teeschalen mit Untertassen	40 S	Teeschale mit Untertassen	50 S
Dessertteller	50 S	Dessertteller	50 S
Eierbecher	24 S	Butterdosen	1.70

Glas: geschliffen

Aufsätze, Schale auf Fass	4.75, 2.95, 2.25
Compottschalen, geschliffen	2.20, 1.75, 1.25
Teller, dazu passend	Stück 70 S
Compottschalen, oliven geschliffen	120, 60, 45, 35 S
Teller, dazu passend	Stück 30, 26 S
Bierkrüge, geschliffen	2.40, 1.70
Ein Rest	
Likörflaschen , zum Teil geschliffen mit Stopfen, zum Ausschneiden	20 S
Bier-Service	145, 98 S
Bier-Service, bemalt, Kanne mit Deckel und 6 Gläser	3.75, 2.75
Wein-service, bemalt	1.45
Likör-service	165, 98, 78 S
Bierkrüge mit Deckel	175, 125, 98 S
Weingläser, in verschiedenen Mustern u. Formen	20 S
Bowlengläser	32, 20 S
Fruchtschalen in gepresstem Glas	85 S
Tafel-Aufsätze in gepresstem Glas	1.65
Beklebeschalen	40, 32, 30 S

Dazu passende Kaffee-Geschirre

Kaffeekannen mit Patent-Deckel	1.70, 1.40, 80, 75, 65, 48 S
Teekannen	1 60, 1.20, 1.10, 80 S
Milchkannen	70, 60, 55, 38, 20, 18 S
Zuckerdosen	70, 50 S
Kaffeetassen mit Untertasse	24 S
Teeschale mit Untertasse	25 S

Grosse Auswahl in echt Porzellan-

Tafel-Servicen **25% Rabatt**
in schönen Formen und aperten Dekors teilweise mit

Kinder-Ess-Service mit hübschem Bilder-Decor	98 S
Kaffeetassen mit Weihnachtsdecor	25, 22 S
Scherz-Tassen , extra gross mit scherzhaftem Spruch, mit Untertasse	98 S
Butterdose, schön dekoriert	85, 65 S
Honigdose, moderne Form mit Goldrand	55 S

Auf sämtliche **Wasch-Garnituren 10%**

Grosse Auswahl in **Majolika-Vasen und Blumentöpfen** in dieser Woche um **10%** ermässigt

Auf sämtliche kompletten **Kaffee-Service** in echt Porzellan-Ausführung **10%**

Rein Aluminium-Geschirre

Fleischtöpfe <small>Dehm.</small> 14 18 20 22 24 cm	98 S 1.85 2.25 2.85 3.45
Gaskochtöpfe <small>mit Deckel</small>	1.80
Kartoffelkocher <small>Durchmesser 16 cm 18 cm</small>	4.40 5.40

Niedere Bräter <small>(Nudel-pfannen)</small> 14 16 18 20 cm	1.10 1.40 1.75 1.95
Milchtöpfe mit Ausguss	16 18 cm 1.75 1.95
Milchkocher <small>Durchmesser 14 16 cm</small>	2.25 2.80

Salatseier 22 cm 2.50 26 cm 3.20	
Backschaufel	98 S
Milchlöffel	75 S
Schöpf- und Schaumlöffel	75 S

Auf sämtliche **Waschtische, Blumentische, Käfigständer und Vogelbauer 10%**

In dieser Woche auf sämtliche **Gas-Lampen 10%** und **Gratis-Installation.**

Auf sämtliche **Petroleum-Hängelampen 10%** und **Zimmer-Ampeln**

Wandkaffeemühlen , sehr praktisch	3.95, 3.25
Wirtschaftswagen , regulierbar	2.45, 1.95
Reibmaschinen	1.65, 1.45, 85 S
Fleischmaschinen	3.25, 2.95
Kaffeemühlen , Metall-Ausführung	88 S
Brotkasten , lackiert	2.45, 1.25
Wiegemeser , einfach 42 S doppelt 1.20	
Hackmesser	1.25, 85, 58 S
Kohlenbügeleisen	2.25
Messerputzmaschinen , 2 Walzen	6.50
Buttermaschinen	2 95, 2 45
Nussknacker	48, 32 S
Zwiebelbehälter	95 S

Emaile

Satz Fleisch-Töpfe , braun oder blau	4 Stück 2.25
Satz Nudelpfannen , braun oder blau	4 Stück 1.85
Kartoffelkocher , grau 20 cm 1.95, 18 cm 1.65, 16 cm 1.45	
Salatseier , braun 24 cm 1.10, 22 cm 98 S	
Satz Milchtöpfe , braun oder blau 4 Stück 2.25	
Milchkocher , braun oder blau 16 cm 1.45, 14 cm 1.20	
Toiletteimer mit Ventildeckel	2.45, 1.95
Gestelle für Sand, Seife, Soda	2.45, 1.95
Console mit Wasserschöpfer	48 S
Salz- und Mehlfässer	85 S
Petroleumkannen 2 Ltr.	1.45
Heisswasserkanne	1.20

Staubbesen , „Echt Rosshaar“, mit Stiel	2.95, 2.25, 1.95
Handbesen , „Echt Rosshaar“	1.20, 78 S
Spülbürsten-Garnitur mit lack. Blech-Rückwand	98 S
Teppichkehrmaschinen 14.75, 13.50, 8.50	
Fussbodenpolierer , „Neu“	2.45
Linoleum- u. Parkett-Schrubber	5.90, 4.90, 2.95, 2.65
Wichsbürsten-Garnitur a. Brett	95 S
Washseile	1.75, 1.25, 78 S
Kleiderbürsten in guter Qualität	1.95, 1.75, 1.25
Möbelbürsten	1.65, 98 S
Hutbürsten	55, 28 S

Auf sämtliche **Gasherde 10% Rabatt**

Auf sämtliche übrigen **Emaile-Artikel 10% Rabatt**

Auf sämtliche **Bettstellen** für Kinder und Er-wachsene **10%**